

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 119. Hirschberg, Donnerstag den 13. Oktober 1870.

Politische Uebersicht.

Die Franzosen gerathen nachgerade in ihrem Wahnsinne zu einer Verwirrung, wie weiland die Geschlechter Sem beim Bau des Thurmes zu Babel. Und der „Herr" — Gambetta „fuhr" voll Ingrimm und Zorn aus den Wolken herab und sprach zu allem Volke, daß „Bangemachen" nicht gelte, sondern es mit **Frankreich** ganz gut stehe und Paris uneinnehmbar sei. Die Truppen wüchsen wie die Pilze aus der Erde, Geld, Munition und Lebensmittel seien „in Massen aufgehäuft", und es würde weder zu einer, von den Preußen erhofften „Hungersnoth, noch zu einem Aufstande kommen." „Es ist keine Illusion — Paris ist uneinnehmbar!" Wer's glaubte!

Der 32jährige Gambetta, der neue Dictator Frankreichs, scheint selbst keine große Zuversicht zu haben und ermahnt darum das Volk, „alle Hülfskräfte anzuspannen, die unermeßlich sind." Und obgleich er es nicht für möglich hält, daß „der Genius Frankreichs sein Antlitz für immer verhüllt", während er — Gambetta — hofft, daß „der Himmel aufhören wird, die Feinde zu begünstigen", gedenkt er — zumal der alte Thiers bei den Neutralen so schlechte Geschäfte macht — jenen als Alliirten zu gewinnen und den Feind vermittelst einer, durch die Herbstregen entwickelten Sündfluth, hinwegzuschwemmen. Gambettas Ansicht in Bezug auf die himmlische Alliance steht übrigens nicht vereinzelt da. Victor Hugo „lächelt" zu der ganzen Belagerung von Paris und ruft mit erheiterter Miene aus:

„Greift also Paris an, blokirt, bombadirt es! Während ihr dabei seid, wird der Winter kommen — Schnee, Hagel, Regen, Frost, Eis. Paris wird sich mit Feuer vertheidigen. Paris, welches gewöhnt war, die Menschen zu vergnügen, wird sie jetzt erschrecken u. s. w." Etwas logischer als Hugo raisonnirt der bekannte Louis Blanc in einem Manifeste an das englische Volk, in welchem er sagt: die Belagerung von Paris sei ein monströses Phänomen, daß der Skandal der Geschichte sein werde. Die Civilisation werde jetzt in Paris gefangen gehalten, in Paris, der gastfreundlichsten der Städte. Der König von Preußen sei der Attila*) des 19. Jahrhunderts u. s. w. —

Die Nachrichten aus **Paris** enthalten allzuviel von dem Elemente, das sie befördert hat und müssen wegen ihrer windigen Natur meist mit Vorsicht aufgenommen werden. An der Straßburg-Statue fand am Sonntage wieder eine Demonstration statt. „Das schöne Wetter" — so berichtet der „Wanderer" — lockte Tausende hinaus. In der Avenue de l'Imperatrice stand eine große Menge und sah sich das Fort Mont Valérien an. Dieses Fort ist der Liebling der Pariser. Sie lieben es, wie ein Matrose sein Schiff liebt. „Wenn ich nahe genug wäre, würde ich es küssen," rief ein junges Mädchen aus." „Lassen Sie mich ihm den Kuß bringen," erwiderte ein Mobile, und unter dem Jauchzen der Umstehenden umarmte sich das Pärchen." — F. Pyat kündigt in dem „Combat" an, daß die Ehrenflinte, welche Demjenigen gegeben werden soll, der den König von Preußen erschießt, das Wort „Friedensstifter" als Inschrift haben wird.

Mit der Einheit der Parteien in Frankreich ist es sehr übel bestellt, und stacheln die Führer derselben zur gegenseitigen Tollwuth an, was aus einem Aufrufe des Präfecten von Toulouse hervorgeht, welcher lautet: „Waffnet Euch mit Mißtrauen, mit Haß, Zorn und Wuth gegen die Royalisten, welche nichts anderes sind, als die Preußen im Inneren unseres Landes!" — Die Wahlen zur Constituante sind abermals aufgehoben worden.

Thiers wird gestern in der Hauptstadt **Italiens** angekommen sein, um auch dort leeres Stroh zu dreschen. Der König hielt am Sonntage (d. 9. d.) bei Empfang der Deputation, welche das Abstimmungsresultat aus Rom und den Provinzen des Kirchenstaates überbrachte, eine Ansprache, in der er hervorhob, daß das Vaterland nun endlich geeinigt sei. Victor Emanuel schloß mit den Worten: „Als König und als Katholik habe ich die feste Absicht, indem ich die Einheit Italiens proklamire, zu gleicher Zeit die Freiheit der Kirche und die Unabhängigkeit des Papstes zu sichern. Mit dieser Erklärung nehme ich aus ihren Händen das Resultat der Abstimmung Roms entgegen und werde es Italien übergeben." Die „Gazetta uffiziale" veröffentlicht ein Dekret, durch welches Rom und die Provinzen des Kirchenstaates als integrirender Bestandtheil Italiens erklärt werden. Dem Papste bleiben seine Würden, die Unverletzbarkeit und alle persönlichen Souveränetätsrechte gewahrt. Im Wege der Gesetzgebung sollen die Bedingungen festgestellt werden, unter welchen dem Papste und dem zu seiner Residenz gehörenden Bezirke Exterritorialität gewährt, sowie die freie Ausübung der geistlichen Autorität seitens des Papstes gesichert werden soll. — Ein Decret ernennt Lamarmora zum Statthalter von Rom und den dazu gehörigen Provinzen. Gewissen politischen Verbrechen 2c. wurde Amnestie gewährt.

*) Attila, König der Hunnen, genannt die Geißel Gottes.

In den Provinzen Consenza, Catanzaro und Reggio hat ein Erdbeben stattgefunden. Cellara wurde ganz zerstört. In Figlini-Vegliatura gab es 20, in Manzone 30 Todte. Der Präfekt von Neapel hat für die Verunglückten 30,000 Fr. angewiesen.

Aus Adelaide in **Australien** wird gemeldet, daß mit Anfang des Jahres 1872 eine telegraphische Verbindung zwischen Australien und Europa ins Leben tritt.

Die norddeutsche Bundesverfassung als Grundlage der nationalen Einigung.

Nach der neuesten Kundgebung, welche in dem amtlichen Blatte Württembergs erfolgt ist, darf als feststehend betrachtet werden, daß die verfassungsmäßige Einigung Deutschlands mit „Centralgewalt, deutschem Parlament und gemeinsamer bestimmt begrenzter Gesetzgebung und einheitlichem Heere" das Ergebniß der zwischen der Regierung des norddeutschen Bundes einerseits und den süddeutschen Regierungen andererseits gepflogenen und noch zu pflegenden Unterhandlungen sein wird. Diese Einigung wird sich vollziehen auf Grundlage der Verfassung des norddeutschen Bundes, in welcher jedoch einzelne Bestimmungen einer Modifikation unterzogen werden sollen, so daß in Zukunft den Einzelstaaten „eine freiere Bewegung besonders in finanzieller Beziehung und Verwaltung" zustehen würde. Der „Württembergische Staatsanzeiger" drückt sich hierüber wohl mit Absicht möglichst unbestimmt aus, da, wie es heißt, der Stand der hier erst begonnenen Verhandlungen nicht erlaubt, sich über die Details öffentlich auszusprechen. Auch an dieser Stelle ist mit Absicht jedes Eingehen auf die Einzelheiten des nationalen Einigungswerkes vermieden und dagegen das Hauptgewicht darauf gelegt worden, daß die Einigung auf Grundlage der Verfassung des norddeutschen Bundes und nicht im Wege einer Constituante erfolge. Der norddeutsche Bund hat während der kurzen Zeit seines Bestehens höchst anerkennenswerthe Leistungen vollbracht; wenn man die Geschichte seiner Gesetzgebung überschaut, so wird man sich schon ganz besondere Mühe geben müssen, um in derselben einzelne Punkte zu entdecken, an welchen sich der Nachweis führen ließe, daß die Bundesverfassung nur auf das engere Gebiet Norddeutschlands zugemessen und ihre Ausdehnung auf die süddeutschen Staaten unstatthaft sei. Die im Art. 4 der Bundesverfassung umschriebene Kompetenz der Bundesgesetzgebung ist nicht soweit ausgedehnt worden, daß sie nicht für die Gesetzgebung der einzelnen Staaten noch eine freie Bewegung auf allen denjenigen Gebieten übrig ließe, wo eine solche ohne Schaden für die nationale Einheit walten kann und, wenn sich auch in Bezug auf einzelne untergeordnete Punkte darüber streiten läßt, ob dieselben nicht eben so gut von der Bundesgesetzgebung hätten ausgenommen und den Landesgesetzgebungen hätten vorbehalten bleiben können, so spitzt sich dieser Streit doch durchaus nicht zu einem Gegensatz zwischen Nord- und Süddeutschland zu, sondern läßt sich ebensogut in Bezug auf die gegenwärtig den norddeutschen Bund bildenden Staaten erheben. Wir wissen ja leider aus Erfahrung, daß die Regierungen einzelner norddeutschen Staaten sich gegen die Entwickelung der Bundesgesetzgebung aus allen Kräften stemmen, um nur möglichst wenig Abbruch von ihrer eigenen Kompetenz zu erleiden. Es ist kaum anzunehmen, daß die königl. württembergische Regierung in dem neuen deutschen Bunde sich partikularistischer verhalten werde, als dies im gegenwärtigen norddeutschen Bunde etwa die großherzoglich mecklenburgische Regierung unter Berufung auf die „berechtigten Eigenthümlichkeiten" ihres Landes für angezeigt erachtet. Wir sind der wohlerwogenen Ueberzeugung, daß der norddeutsche Bund, ohne daß es dazu erheblicher Modifikationen seiner gegenwärtigen Verfassung bedarf, den Beitritt aller süddeutschen Staaten und namentlich Bayern sehr gut zu ertragen vermag; freilich darf ihm angesonnen werden, um dieses Beitritts wegen seine Com[petenz] in einer solchen Weise einzuschränken, daß ihm dadurch Erfüllung seiner großen nationalen Aufgabe wesentlich er[schwert] oder wohl gar verkümmert wird. Die Modifikationen, [welche] man an der Bundesverfassung anbringen will, müssen [den] Kern derselben unbeschädigt lassen und dürfen nur solche [Ge]biete berühren, die nicht um der nationalen Aufgabe des [Bun]des wegen mit innerer Nothwendigkeit der Kompetenz [der] Bundesgesetzgebung unterworfen werden mußten, sondern [bei] deren Aufnahme unter die, der Gesetzgebung und Beauf[sich]tigung des Bundes unterliegenden Angelegenheiten vorwie[gend] nur Gründe äußerer Zweckmäßigkeit sprachen, die von [vorn]herein nicht in dem Maaße zur Geltung gelangt wären, [wenn] der Bund sich von Anfang an auf alle deutschen und [nicht] bloß auf die norddeutschen Staaten erstreckt hätte. In ne[ces]sariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas! — [dies] möge der Leitstern sein, welcher dem Werke der natio[nalen] Einigung zum sichern Ziele leuchtet.

Kriegsschauplatz.

Hirschberg, den 11 Oktober, Abends 5 Uhr.

Versailles, den 11. Oktober. Ein gemischtes [Corps] aus Truppen der Armee des Kronprinzen, unter [Ge]neral v. d. Tann, hat am 10 Oktober einen [Theil] der Loire-Armee bei Orleans geschlagen, 1000 [Ge]fangene gemacht und 3 Geschütze erobert. Fein[d in] regelloser Flucht.

Hirschberg, den 12. Oktober, Abends 7 Uhr.

Versailles, den 11. Oktober. Das bairische [Corps] v. d. Tann, die Cavallerie-Divisionen Prinz Albr[echt] u. Graf Stolberg schlugen am 10. Oktober eine [feind]liche Division bei Arnnay, nahmen 3 Geschütze [und] machten 2000 Gefangene. Diesseitiger Verlust [...] Mann. Der Feind floh in voller Auflösung, die [Ver]folgung wird fortgesetzt. Die Einnahme von Orleans ist bevorstehend. Die Cavallerie-Division Rheinbaben trieb am 10. d. 4000 Mobilgarden bei Cherisy [über] die Eure zurück, wobei letztere erhebliche Verluste litten. Vor Paris nichts Neues. Podbielski.

Ueber dieses Gefecht meldet ferner ein Telegramm des „T. B.": Tours, 11. Oktober. Die Regierung veröffent[licht] folgende Meldung:

Orleans, den 10. d., 8 Uhr 50 Min. Abends. Der [kom]mandirende General des 15. Armeekorps an den Kriegsmin[ister]. Heute Morgen 9½ Uhr wurde Arthenay, welches von der [Bri]gade Longerue und einigen Kompagnien Chasseurs besetzt [war], von bedeutenden feindlichen Streitkräften angegriffen; es gel[ang] dem Feinde, sich in dem Orte festzusetzen. General R. van [...] sofort mit 5 Regimentern, 4 Bataillonen und einer Batt[erie] von Achtpfündern zur Unterstützung der Brigade Longerue [her]bei; nachdem unsere Truppen bis 2½ Uhr Nachmittags [dem] Feinde Widerstand geleistet hatten, wurden sie geworfen und zogen sich in ein Gehölz zurück, welches auch jetzt noch von ihnen besetzt ist und um jeden Preis gehalten werden wird.

Die Festsetzung in einem gewissen Gehölz ist eine Episode, welche in etwas sonderbarer Weise den Eindruck der Kunde von dieser erheblichen Niederlage abzuschwächen sucht. Es ist einem Theile der Armee der Loire in der Gegend von Orleans am 10. dasselbe begegnet, was einem Theile der Lyoner Armee am 6. bei Raon widerfuhr. Nur scheinte bei Arthenay die [...] der französischen Truppen, namentlich der regulären noch größ[er]

und die Niederlage noch durchgreifender gewesen zu sein. Der französische Bericht zählt 7 Linienregimenter nebst entsprechender Artillerie auf.

Versailles, 9. Oktober. Eine Eskadron 16. Husaren-Regiments ist in der Nacht vom 7. zum 8. durch Verrätherei der Bewohner von Ablis überfallen worden, der Ort zur Strafe niedergebrannt. Von der Loire vorgegangene größere feindliche Abtheilungen wurden am 9. von preußischen und bairischen Truppen südlich von Etampes gesprengt. Die geflohenen Bewohner der nördlich Paris liegenden Ortschaften kehren in ihre Dörfer zurück.

v. Podbielski.

Aus Lille vom 9. Oktober der „Independance" telegraphirt: „Ein Kampf hat gestern bei St. Quentin stattgefunden. Die Stadt, obgleich eine offene, hat Widerstand geleistet. Der Präfekt, Anatole de la Forge (bis zum 4. September Mitarbeiter am „Siécle" und dessen Kriegskorrespondent im Kriege von 1866, damals beim Kronprinzen), kam auf den großen Platz, den Degen in der Faust und zu den Waffen rufend. Die Bevölkerung eilte in Massen herbei; die Arbeiter requirirten Waffen in den Läden. Alle marschirten gegen den Feind. Man errichtete eine Barrikade am Kanal; der Faubourg d'Isle widerstand fünf Stunden dem Angriffe, die Preußen zogen sich zurück. Die Belagerten erlitten einige Verluste; der Präfekt ist am Bein verwundet. Eine große Begeisterung herrscht in der Gegend."

Die Lombardgesellschaft veröffentlicht folgende Depesche aus Rouen, vom 3. Oktober: Die Unterpräfektur zu Dieppe publizirt ein offizielles Dekret, welches allen Franzosen unter 60 Jahren verbietet, Frankreich zu verlassen.

— Raketentelgraph. Kapitän Papasy — erzählt das „Eastern Budget" — der Erfinder eines neuen militärischen Nachttelegraphen, ein ungarischer Offizier, jetzt im Dienste der Vereinigten Staaten, hat jüngst seine Erfindung an das preußische Kriegsministerium verkauft. Mit Hülfe dieser Erfindung, die auf dem Gebrauch verschiedenfarbiger Raketen basirt, kann eine Verbindung zwischen zwei Armeen, die 20 Meilen von einander entfernt sind, hergestellt werden. Sie würde z. B. Bazaine in den Stand setzen, mit dem Befehlshaber von Thionville zu verkehren. Jede Rakete stellt 6 Worte dar und eine Mittheilung von 300 Worten kann also durch 50 Raketen übertragen werden. Der Schlüssel zu dieser Telegraphenschrift, die so geändert werden kann, daß sie dem Feinde unverständlich bleibt, enthält alle in der Strategik und Taktik gebräuchlichen Wörter; der Preis einer Rakete beträgt etwa 3 Schilling (20 Sgr.).

— Einem Berichte von H. Wachenhusen aus Meudon vom 26 September entnehmen wir Folgendes:

Höchst interessant ist folgender kleiner Moment aus dem Vorpostendienst. Eine Jäger-Patrouille vom 5. Bataillon (Görlitz) geht diesseit der Seine. Plötzlich ruft es von drüben aus einer französischen Patrouille über den Fluß herüber in deutscher Sprache mit sächsischem Accent: „Seid Ihr nicht Jäger?" „Ja!" ist die Antwort. „Ist bei Euch nicht ein Gefreiter Klemke?" „Ja wohl! Bei der dritten Compagnie!" „Das ist mein Bruder! Sagt ihm doch, daß ich gezwungen worden, Soldat zu werden! Könnt Ihr uns nicht herüber holen? Wir sind hier viele Deutsche, die nur darauf warten, daß Ihr kommt und uns holt!" Zur Erklärung füge ich hinzu, daß dieser vermeintliche Franzose ein deutscher Schlossergeselle ist, der in Paris Arbeit gefunden und zwangsweise eingekleidet ward. Durch Gefangene ist diese Manier, Fremde zu Soldaten zu pressen, übrigens mehrfach bestätigt worden. (?) Meudon ist einer der lebhaftesten Posten um Paris. Man hört nach 2 Uhr Abends, wenn die Nachtstille eintritt, von Paris herüber Musik und Tanz, dazwischen Glockengeläute, Generalmarsch und all Millionen Stimmen, das ganze Gebrodel des Hexenkessels. Eisenbahnzüge gehen Tag und Nacht auf der Verbindungsbahn um Paris an Meudon vorüber. Man scheint sehr vergnügt in Paris zu sein, wenigstens sobald die Nacht herabsinkt; denn mit Anbruch derselben beginnt stets die Heiterkeit, wie ich das während der acht Tage auf Vorposten von Nogent bis St. Cloud beobachtet habe. Der Cancan florirt wie sonst, Alles ist in der schönsten Laune.

Deutschland. Berlin, 10. Oktober. Die königl. Regierung hat, wie der „St.-Anz." meldet, mehreren Kabinetten die folgende Denkschrift, betreffend die Belagerung von Paris, mittheilen lassen:

Die Herren Jules Favre gestellten Waffenstillstandsbedingungen, auf Grund deren die Anbahnung geordneter Zustände in Frankreich erstrebt werden sollte, sind von ihm und seinen Kollegen verworfen worden. Die Fortsetzung eines nach dem bisherigen Gange der Ereignisse für das französische Volk aussichtslosen Kampfes ist damit ausgesprochen. Die Chancen dieses opfervollen Kampfes haben sich für Frankreich seitdem noch verschlechtert. Toul und Straßburg sind gefallen, Paris ist eng cernirt und die deutschen Truppen streifen bis zur Loire. Die vor jenen Festungen engagirt gewesenen beträchtlichen Streitkräfte stehen der deutschen Armeeführung zur freien Verfügung. Das Land hat die Konsequenzen des von den französischen Machthabern in Paris gefaßten Entschlusses eines Kampfes à outrance zu tragen, seine Opfer werden sich unnützer Weise vergrößern und die sozialen Zustände in immer gefährlichern Dimensionen sich zersetzen.

Dem entgegen zu wirken, sieht sich die deutsche Armeeführung leider nicht in der Lage. Aber sie ist sich über die Folgen des von den französischen Machthabern beliebten Widerstandes völlig klar und muß namentlich auf einen Punkt die allgemeine Aufmerksamkeit im Voraus leiten.

Es betrifft dies die speziellen Verhältnisse in Paris.

Die bisher vor dieser Hauptstadt geführten größeren Gefechte am 19. und 30 v. M., in welchem der Kern der dort vereinigten feindlichen Streitkräfte nicht einmal vermocht hat, die vorderste Linie der Cernirungstruppen zurück zu werfen, giebt die Ueberzeugung, daß die Hauptstadt über kurz oder lang fallen muß. Wird dieser Zeitpunkt durch das Gouvernement provisoire de la défense nationale so weit hinausgeschoben, daß der drohende Mangel an Lebensmitteln zur Kapitulation zwingt, so müssen daraus schreckenerregende Konsequenzen entstehen.

Die französischerseits in einem gewissen Umkreise von Paris ausgeführten widersinnigen Zerstörungen von Eisenbahnen, Brücken und Kanälen haben die Fortschritte der diesseitigen Armeen nicht einen Augenblick aufzuhalten vermocht; die für letztere nothwendigen Land- und Wasser-Kommunikationen sind in sehr kurzer Zeit von ihnen retablirt worden. Die Wiederherstellungen beziehen sich naturgemäß nur auf die rein militärischen Interessen; die sonstigen Zerstörungen aber hemmen selbst nach einer Kapitulation von Paris die Verbindung der Kapitale mit den Provinzen auf lange Zeit hinaus.

Der deutschen Armeeführung ist es, wenn jener Fall eintritt, eine positive Unmöglichkeit, eine Bevölkerung von nahe an 2 Millionen Menschen auch nur einen einzigen Tag mit Lebensmitteln zu versehen. Die Umgegend von Paris bietet alsdann, da deren Bestände für den Bedarf der diesseitigen Truppen nothwendig gebraucht werden, auf viele Tagemärsche hin ebensowenig irgend welche Hülfsmittel und gestattet daher nicht einmal, die Bewohner von Paris auf den Landwegen zu evacuiren. Die unausbleibliche Folge hiervon ist, daß Hunderttausende dem Hungertode verfallen.

Die französischen Machthaber müssen diese Konsequenzen ebenso klar übersehen, wie die deutsche Armeeführung, welcher nichts übrig bleibt, als den angebotenen Kampf auch durchzuführen.

Wollen Jene es bis zu diesem Extrem kommen lassen, so sind sie auch für die Folgen verantwortlich.

Die Nr. 247 des „Publicist" und die Nr. 467 der „B. Börsen-Zeitung" wurden gestern polizeilich mit Beschlag belegt, und zwar, wie die „N. A. Ztg." hört, wegen eines Berichts des „Times-Korrespondenten" über die Stellung der deutschen Truppen vor Paris.

Auf Veranlassung des General-Postamts in Berlin sind, einer Mittheilung des „Braunschw. Tagebl." zufolge, 4000 zu den Fahnen berufene Postbeamte aus dem Heere wieder entlassen. Die Betreffenden sollen zum größten Theile in den von den deutschen Truppen besetzten französischen Gebietstheilen im Postdienste verwandt werden.

Der heutige „Staats-Anz." veröffentlicht die lange mit Sehnsucht erwartete Bekanntmachung des **General-Postamts**, betreffend **die feldpostmäßige Versendung von Privatpäckereien an die mobilen Truppen**. Wir machen auf dieselbe besonders aufmerksam.

In den okkupirten französischen Gebieten sind ferner Postanstalten in Wirksamkeit gesetzt worden in Bischweiler, Delme, Dieuze, Marsal, Moyenvic, Tournan und Vic-sur-Seille. Zur Verbindung dieser Orte untereinander und mit dem Auslande sind neue Postcourse auf der Eisenbahn zwischen Nancy und Epernay, sowie auf den Landstraßen zwischen Nancy und Chauteau-Salins, Chateau-Salins und Dieuze, Chateau-Salins und Delme eingerichtet worden.

Auch bei den Postanstalten in den okkupirten französischen Gebietstheilen werden vom 1. Oktober ab Abonnements auf Zeitungen angenommen, mit Ausnahme derjenigen, welche in den noch nicht von deutschen Truppen besetzten Theilen Frankreichs erscheinen.

— [Patriotische Beiträge.] Wie die „Volks-Ztg." hört, hat ein durch seine Hochherzigkeit bekannter Rheinländer für die deutsche Invalidenstiftung einen Beitrag von 100,000 Thlrn. eingesendet. Aus Mexiko ist für dieselbe Stiftung eine erste von 25,000 Thlrn. eingegangen.

— [Ein Silberbarren im Werth von 3123 Dollars] wurde vom Staate Nevada als patriotische Gabe an das Central-Hülfs-Comitee in Berlin abgesandt. Der Barren trägt folgende Inschrift in deutscher Sprache: „Für die Verwundeten und Wittwen und Waisen der Gefallenen im deutsch-französischen Kriege 1870; vom Staat Nevada." Darunter: „Deutschland im Kampf für Einheit und Civilisation fordert die Sympathie des republikanischen Amerika. Wir vermögen nicht das Schwert zu ziehen, doch wollen wir die Wunden lindern helfen. Virginia, Nevada.

Hamburg, 10. Oktober. Ein Memorandum der Handelskammer an das Bundeskanzleramt spricht die Hoffnung aus, daß nicht blos für die von den Franzosen aufgebrachten Schiffe und Ladungen werde Entschädigung geleistet werden, sondern, wenn nur immer möglich, auch für die aus Furcht vor der Aufbringung vor der Ausfahrt und Uebernahme von Ladungen abgehaltenen, mithin unbeschäftigt gebliebenen Schiffe, und zwar möge diese Entschädigung in der von der Bremer Handelskammer vorgeschlagenen Höhe geleistet werden. Zugleich macht die Handelskammer ausführliche Vorschläge betreffs der diesbezüglichen Friedensbedingungen.

Kolberg, 11. Oktober. Heute Vormittag strandete auf der Westmoole der Dampfer „Kolberg", Kapitän Strick, auf der Fahrt von Danzig nach Stettin, mit Roggenladung. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Frankreich. Tours, 10. Oktober. Gambetta hat gestern eine Proklamation an die Bürger der Departements erlassen, welche folgendermaßen lautet: Auf Befehl der Regierung der Republik habe ich Paris verlassen, um Euch zugleich mit den Hoffnungen, von denen das Volk von Paris erfüllt ist, die Anweisungen und Befehle derjenigen zu übermitteln, welche sich der Aufgabe unterzogen haben, Frankreich von den Fremden zu befreien. Paris, welches seit siebzehn Tagen belagert ist, bietet das Schauspiel dar, wie mehr als 2,000,000 Menschen, welche alle Zwistigkeiten vergessen, um sich um die Fahne der Republik zu schaaren, die Voraussicht des eindringenden Feindes zu nichte machen, welcher auf Zwietracht im Innern rechnete. Die Revolution hat in Paris weder Geschütze noch andere Waffen gefunden. Jetzt sind in der Stadt 400,000 bewaffnete Nationalgarden, 100,000 Mobilgarden und 60,000 Mann reguläre Truppen (vgl. dagegen die oben angeführten Angaben des „Journal offiziell") In den Werkstätten werden Geschütze gegossen, die Frauen fertigen täglich eine Million Patronen; Jedes Bataillon der Nationalgarde hat zwei Mitrailleusen; außerdem wird sie mit Feldgeschützen versehen, um Ausfälle gegen die Belagerer machen zu können. Die Forts sind mit Marinetruppen besetzt und mit vortrefflichen Geschützen versehen, welche von den besten Artilleristen der Welt bedient werden. Bis jetzt hat ihr Feuer den Feind verhindert, auch nur das kleinste Erdwerk aufzurichten. Die Enceinte, welche am 4. September nur mit 500 Kanonen besetzt war, hat jetzt deren 3800 mit ausreichender Munition. Mit dem größten Eifer wird das Feuer fortgesetzt, jeder Mann befindet sich an dem für ihn bestimmten Posten. Die Enceinte ist fortwährend von der Nationalgarde besetzt, welche vom Morgen bis zum Abend das Werk des Krieges verrichtet. Die Festigkeit und Erfahrung dieser improvisirten Soldaten wird von Tag zu Tag größer. Hinter der ersten Enceinte existirt noch eine andere, von Barrikaden gebildete, deren Bau die Pariser zur Vertheidigung der Republik jetzt wieder aufgenommen haben. Alles dieses ist mit Ruhe, Ordnung und Enthusiasmus ins Werk gesetzt worden. Es ist keine Illusion. — Paris ist uneinnehmbar! Es kann weder durch Gewalt noch durch Ueberraschung erobert werden. Zwei andere Mittel blieben den Preußen: der Aufstand und die Hungersnoth; aber weder zu dem einen, noch zu dem anderen, wird es in Paris kommen, und da die Stadt mit allem Nöthigen versehen ist, so ist sie im Stande, dem Feinde lange Monate hindurch Trotz zu bieten. Die Lebensmittel sind in Massen aufgehäuft und mit männlicher Ausdauer wird die Stadt alle Bedrängnisse ertragen, um ihren Brüdern in den Departements Zeit zu geben, ihr zu Hülfe zu kommen. Dies ist ohne irgend welche Entstellung die Situation von Paris. Große Pflichten werden Euch dadurch auferlegt. Die erste dieser Pflichten ist, daß ihr keinen anderen Gedanken habt als den Krieg. Die zweite besteht darin, daß Ihr in brüderlichem Entgegenkommen Euch den Befehlen der republikanischen Regierung fügt, welche durch das Recht der Nothwendigkeit geschaffen ist und keinen anderen Ehrgeiz, keine andere Leidenschaft hat, als Frankreich dem Abgrunde zu entreißen, an welchen es die Monarchie geführt hat; sobald das geschehen ist, wird die Republik fest begründet und geschützt sein gegen alle Verschwörer und Reaktionäre. Ich habe mein Mandat übernommen, ohne mich an die Schwierigkeit oder den Widerstand, der meinen Bemühungen entgegengesetzt werden könnte, zu kehren; und obwohl es kaum möglich sein dürfte, durch Thätigkeit das zu ersetzen, was durch den Mangel an Zeit erschwert wird. An Mannschaften fehlt es nicht. Was gefehlt hat, ist ein entschiedener Entschluß und Konsequenz in der Ausführung des Planes. Der gesammte Vorrath von Waffen und Proviant jeder Art war nach Sedan, Metz und Straßburg geschickt worden. Man könnte sagen, die Urheber unserer Unglücksfälle hätten beabsichtigt, uns bei ihrem Falle alle Mittel zu entziehen, um unser Unglück wieder gut zu machen. Nunmehr abgeschlossene Lieferungsverträge werden zum Erfolge haben, alle in der ganzen Welt disponiblen Gewehre uns zu sichern. Für die Anschaffung von Kleidungsstücken fehlt es weder an Arbeitskräften noch an Geld. Wir müssen alle unsere Hülfskräfte, und diese sind unermeßlich, anspannen. Wir müssen die Erstarrung der Landbevölkerung

verschwinden machen, wir müssen auftreten gegen die tolle Furcht, wir müssen den Partisanenkrieg vervielfältigen, wir müssen dem Feinde Fallen und Hinterhalte legen, müssen ihn beunruhigen, müssen mit einem Worte einen nationalen Krieg anfangen. Die Republik ruft die Mitwirkung Aller an. Sie wird alle Fähigen verwenden. In Gemäßheit ihrer Tradition wird sie auch junge Leute zu Führern machen. Der Himmel wird aufhören, unsere Gegner zu begünstigen. Die Herbstregen werden kommen und, zurückgehalten bei Paris, weit entfernt von ihrer Heimath, beunruhigt von uns, werden die Feinde dezimirt werden durch unsere Waffen, durch den Hunger, durch die Natur. Nein, es ist nicht möglich, daß der Genius Frankreichs sein Antlitz auf immer verhüllt habe, daß die große Nation sich den ihr zukommenden Platz in der Welt durch die Invasion von 500,000 Menschen nehmen läßt. Erheben wir uns in Massen; laßt uns lieber sterben, als die Schmach einer Zerstückelung Frankreichs erdulden: trotz alles unseres Unglücks bleibt uns noch das Gefühl der Einheit und Untheilbarkeit der französischen Republik. Ruhmreicher als je wird das belagerte Paris jene unsterbliche Devise aufrecht erhalten, welche ganz Frankreich ihm nachsprechen wird: Es lebe die Nation, es lebe die eine und untheilbare Republik.

Tours, 9. Oktober. Gambetta traf heute Mittag hier ein und begab sich sofort zur Präfektur. Gegenwärtig hat derselbe dort Besprechungen mit den Mitgliedern der Regierung.

Nach Berichten, welche aus der Normandie in Brüssel eingetroffen sind, wird dort jetzt in allen Städten und Dörfern aufs eifrigste exerzirt; die ganze männliche Bevölkerung ist gezwungen, sich an den militärischen Uebungen zu betheiligen, und die Frauen, welche deshalb sehr unmuthig sind, müssen die Feldarbeit allein besorgen. Was die Bauern anbelangt, so soll es schwer halten, dieselben zu Soldaten zu formiren; wenigstens dürfte es, wie man von dort schreibt, längere Zeit dauern, ehe man sie gegen den Feind senden könne.

Herr Odilon Barrot, der sich nach der Lozère, der Heimath seiner Familie begab, verweilte unterwegs in Clermont-Ferrand, wo er den Gemeinderath und das Vertheidigungs-Comité zu sehen wünschte. Er sprach mit demselben über die Vertheidigung des Landes. Nach seiner Ansicht müßte die Auvergne im Falle der Noth für das von Preußen überfluthete Frankreich das werden, was Asturien zur Zeit Napoleons I. für Spanien war. Es bilde eine große Festung; man brauche nur die Eingänge derselben zu vertheidigen. Man hörte das Alles mit vieler Begeisterung an.

Belgien. Brüssel, 8. Oktober. Die aus Tours eingetroffene neueste Nummer des „Constitutionnel" spricht sich sehr entmuthigend über die Lage der Dinge aus. Das Blatt bedauert lebhaft die Fortdauer von Tendenzen, welche die Regierungsgewalt zersetzen. Durch dieselben sei in die Regierung Entmuthigung und Zügellosigkeit eingerissen, welche zusammenfällt mit einem vollständigen Mangel an Disziplin in der Armee. Das ganze Land hat angesichts dieser Situation den einen sehnlichsten Wunsch, daß schleunigst eine Aenderung eintrete, und das man nicht länger unter dem Vorwande der Nationalvertheidigung Frankreich vernichte und die Anarchie mehr und mehr wachsen lasse.

Die legitimistische „Union" berichtet ausführlich über Versuche zu Unordnungen, die in Nantes stattgefunden haben. Der Präfekt hatte dieselben dadurch hervorgerufen, daß er den Zusammentritt des Generalrathes verhindern wollte.

Die „Gazette de France" berichtet aus Auxerre, daß die dort herrschende Partei der rothen Republikaner den General de Kersolan habe verhaften lassen. Die Mitglieder der „Internationalen" hätten alsdann versucht, entsprechend dem Lyoner Vorbilde, eine Kommune einzurichten.

10. Oktober. Nach hierher gelangten Berichten aus Tours ist es zwischen Gambetta, Glais-Bizoin und Cremieux zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, namentlich in Betreff der Wahlen und der Armeeverwaltung, gekommen. Glais-Bizoin und Cremieux sind entschieden gegen die Vertagung der Wahlen und haben zu verstehen gegeben, daß sie die Abhaltung der Wahlen am 16. Oktober aufrecht erhalten werden.

Großbritannien. London, 10. Oktober. Der norddeutsche Gesandte, Graf Bernstorff, hat am 8. d. eine Erwiderung auf die Note Granville's vom 15. v. Mts. erlassen, in welcher er zunächst die Behauptung widerlegt, als habe er eine wohlwollende Neutralität für Deutschland gefordert; es wird dann ausgeführt, daß die Neutralität Englands, obwohl sie der Absicht nach unparteiisch sei, sich doch in Wirklichkeit als eine für Frankreich wohlwollende erweise. Die Proteste der Konsuln gegen die massenhafte Ausfuhr von Waffen hätten nichts gefruchtet, diese Ausfuhr geschehe sogar ganz unverholen, da die Zollbehörden keine Ordre zum Einschreiten hätten. Graf Bernstorff gibt alsdann den ausführlichen Nachweis, daß es in England sehr wohl möglich sein würde, auf richterlichem Wege ein Verbot der Waffenausfuhr herbeizuführen, ohne eine Aenderung der bestehenden Gesetze oder eine durchgreifende Reformation der Zollgesetzgebung eintreten zu lassen. Die Note betont schließlich den Unwillen, den die Handhabung der Neutralität Seitens Englands in Deutschland errege.

Wie die „Times" erfährt, wird im nördlichen England eine ungeheure Bestellung von wollenen Decken für die preußischen Truppen ausgeführt. Sie wird zweifelsohne eine starke Nachfrage nach kurzer Wolle hervorrufen. Seit Aufhebung der Blockade ist eine beträchtliche Menge harter Kammgarne nach preußischen Häfen versandt worden, die auch wahrscheinlich für die Ausrüstung der Armee bestimmt sind.

Die Künstler, Fabrikanten u. s. w., welche ihre Anmeldung für die nächstjährige internationale Ausstellung noch nicht eingesandt haben, werden aufgefordert, dieselbe bis zum 10. November hierher gelangen zu lassen.

Im Turnverein, King's-croß, hat ein Theil der hier verweilenden aus Paris vertriebenen Deutschen ein Meeting abgehalten, um über gemeinsam zu unternehmende Schritte zu berathen. Dabei erzählte ein Deutscher, daß eine Schaar von zweihundert Landsleuten, zu der er gehörte, gezwungen worden war, Paris binnen 24 Stunden zu verlassen, daß man sie in einen kleinen Raum eingesperrt und dort ohne Nahrung gelassen habe, ja daß sie nicht einmal die Erlaubniß erhielten, ihre Familien von dem, was sie betroffen, in Kenntniß zu setzen, Weib und Kind Lebewohl zu sagen oder für ihr Geschäft zu sorgen. Man kam überein, die preußische Regierung zu bitten, daß sie bei Festsetzung der Kriegsentschädigung obigen Beschwerden Rechnung trage. Die Petition, von vielen hier anwesenden Flüchtlingen unterzeichnet, ist schon durch Graf Bernstorff an die preußische Regierung befördert worden.

Nach und nach hat sich seit dem Beginn der Belagerung von Paris eine bunte Gesellschaft französischer oder französirter Künstler hier eingefunden. Von Malern sind Jérome, Isabey und Ricard anwesend, von Sängern Mario und Faure, von Sängerinnen die Alboni und die Viardot u. s. w. Von Frau Viardot heißt es, sie habe ihr Vermögen gänzlich durch den Krieg verloren und müsse hier wieder anfangen, Unterricht zu ertheilen. Unter den Pariser Deutschen, die hier eine Zuflucht gesucht haben, befindet sich auch der berühmte Augenarzt Dr. Liebreich. — Prinz Pierre Bonaparte ist gestern, von Ostende kommend, in Dover angelangt und nach London weitergereist.

Amerika. Washington, 9. Oktober. Die bereits angekündigte Proklamation des Präsidenten, welche den Schiffen der Kriegführenden verbietet, in den Häfen der Vereinigten Staaten Kriegsmaterial zu verladen oder sonstige auf den Krieg bezügliche Zwecke zu verfolgen, ist heute erschienen; den betref-

fenden Schiffen ist gleichzeitig nur ein 24stündiger Aufenthalt in den Häfen gestattet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. October, Abends. Der „Staats-Anzeiger" meldet Laskers Ernennung zum Rechtsanwalt beim hiesigen Stadtgericht und zum Notar im Departement des Kammergerichts mit dem Wohnsitz in Berlin.

Dresden, 11. October, Abends. Das „Dresdner Journal" meldet: Der König von Sachsen hat für den König von Preußen eine besondere Großkreuzdecoration des militärischen St. Heinrichsordens gestiftet, welche ausschließlich vom Könige von Preußen getragen werden soll. Der General-Adjutant v. Thielau überreichte diese Decoration am 9. October in Versailles dem Könige von Preußen, welcher dafür an den König von Sachsen telegraphirte: Soeben übergab Mir General v. Thielau in Deinem Namen den militärischen St. Heinrichsorden mit einer besonderen ehrenvollen Ausschmückung. Empfange hiermit Meinen aufrichtigsten Dank für die Mir widerfahrene Auszeichnung, die Mir eine für Mich ebenso ehrende wie beglückende Erinnerung an unsere großen Erfolge und an die glückliche Theilnahme der sächsischen Truppen und deren fürstlichen Führer sein wird. Wilhelm.

Stuttgart, 11. October. Die gestrige Versammlung der liberalen Partei und der regierungsfreundlichen Mittelpartei hat eine Erklärung folgenden wesentlichen Inhalts beschlossen: Das deutsche Volk erwartet die verfassungsmäßige Einigung Süddeutschlands und Norddeutschlands. Die liberale Partei erwartet, daß die neu zu wählende Volksvertretung dem Staatsvertrage ihre Zustimmung ertheile, durch welchen auf Grundlage der norddeutschen Bundesverfassung eine gemeinsame Gesetzgebung, die diplomatische Vertretung des geeinigten Deutschlands und ein geeinigtes Heer erreicht wird.

Wien, 11. October, Abends. Die Nachrichten der „Times" und anderer Blätter über Herrn Thiers hiesige Erfolge sind falsch. — Ein Telegramm des „Tagblatt" meldet aus Florenz: Das italienische Südbahn-Comite beschloß die Nichteinlösung des Novembercoupons.

Tours, 10. October. Eine von 1500 Personen besuchte Versammlung sagt in einer Resolution: die Maßregeln der Regierung zur Vertreibung des Feindes seien weder so entschieden noch so kräftig, als es der Ernst der Verhältnisse erheische. Dringend nothwendig sei es, die Regierung aufzufordern, Commissarien zu ernennen, welche überall die Vertheidigung des Landes organisiren. Der Präfect von Toulouse sagte in einer zu Montauban gehaltenen Rede: Waffnet Euch mit Mißtrauen, Haß, Zorn und Wuth gegen die Royalisten, welche nichts anderes sind, als Preußen im Inneren unseres Landes.

Kopenhagen, 11. October. Im Folkething fand gestern die Berathung des Budgets statt. Die Kriegsminister erwiderte auf die Andeutung, betreffend die Ermäßigungen der Heeresausgaben, man müsse erst den Ausfall des Krieges abwarten, ehe eine durchgreifende Aenderung möglich sei.

Florenz, 9. October, Abends. Der König hielt eine Ansprache an die römische Deputation, in der er hervorhob, daß die endliche Einigung des Vaterlandes durch den Anschluß der römischen Provinzen erreicht sei. Italien verdanke wenig dem Glücke, viel der Gerechtigkeit seiner Sache. Die Italiener seien nunmehr Herren ihrer Geschicke. Als König und Katholik habe der König die Absicht, indem er die Einheit Italiens proclamire, zugleich die Freiheit der Kirche und die Unabhängigkeit des Papstes zu sichern.

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, den 12. October. Gestern morgen sahen wir das Gebirge bis zu den Vorbergen herab mit dem weißen Wintergewande bedeckt. Auch über das Thal hin zog im Laufe des Tages eine Schneeplaue nach der andern. Heut spielt dasselbe Stück wieder. Die Temperatur ist dem entsprechend sehr unangenehm.

Der Königl. Hofschauspieler Herr Gustav Müller aus Wiesbaden, welcher gestern im Arnold'schen Saale hierselbst zum Besten für die Hinterbliebenen der ins Feld gerückten Truppen das Drama: „Wilhelm Tell" las, löste, wie auch nicht anders zu erwarten stand, seine Aufgabe in vortrefflicher Weise. Gut zu **lesen**, namentlich aber die verschiedenen Charactere nicht nur richtig aufzufassen und treu wiederzugeben, sondern in der Art der Characterisirung und Darstellung auch consequent bis an's Ende zu sein, ist schwer und zwar um so mehr, als das Rollenstudium sich hier in einer einzigen Kraft concentrirt. Aufrichtig freuten wir uns, in dieser Kunst wieder einmal einen **Meister** zu hören, dem neben der Gabe der tiefen Auffassung und geistigen Wiedergabe des Stückes auch die rhetorischen Mittel zu Gebote stehen, durch das Lesen dem Hörer einen wirklichen Genuß zu verschaffen. Der Besuch entsprach leider nicht der Erwartung. Möge man um der Sache selbst, so wie um des guten Zweckes willen auf den Freitag bei Göthe's „Faust" das Versäumte nachholen.

* Die in Privatpflege befindlichen Blessirten, Kranken ꝛc. machen wir darauf aufmerksam, daß sich dieselben **sofort** nach ihrer Genesung in dem Bureau des hiesigen Landwehr-Bezirks-Commando's zu melden haben. Es tritt gegen diejenigen Mannschaften, welche die Meldung unterlassen, kriegsgerichtliche Untersuchung und **strengste** Bestrafung ein.

* Vom 15. October d. J. ab werden gewöhnliche (d. h. nicht mit einem declarirten Werthinhalt versehene), in Privatangelegenheiten an mobile Militärs und Militärbeamte gerichtete Feldpostbriefe nur noch bis zum Gewichte von 4 Zolloth incl. zur portofreien Beförderung zugelassen. Dagegen können jetzt an Privat-Feldpost-Packete befördert werden. Dieselben können jedoch nur für jetzt an die vor Paris und Metz stehenden Armeen ꝛc. zugelassen werden, mithin an die Truppen der I., II., III. und der Maas-Armee (Kronprinz von Sachsen Königl. Hoheit), so wie auch an die Truppen, welche auf den Etappenstraßen dieser Armeen feste Standquartiere haben; ferner an die Garnison in Straßburg. Eine Garantie für die richtige und pünktliche Ueberkunft der Privatpäckereien kann die Postverwaltung nicht übernehmen. Die sonstigen Bedingungen für die Annahme der Privat-Feldpost-Päckereien sind folgende:

1) Gewicht jeder einzelnen Sendung nicht über vier Pfund. 2) Größe nicht erheblich über 13 Zoll lang, 6 Zoll breit, 4 Zoll hoch; am geeignetsten ist die Form einer länglichen Cigarrenkiste; doch ist die Form nicht unbedingt erforderlich. 3) Verpackung in Packeten, Kistchen, festen Cartons, recht dauerhaft; zur Emballage ist feste Leinwand oder Wachsleinwand zu verwenden. 4) Adressirung und Signatur, geschieht durch Aufheftung einer Correspondenzkarte. Die Befestigung der Correspondenzkarte auf Leinewand-Umhüllung des Feldpostpackets ist in solcher Weise zu bewirken, daß ein Ablösen oder Zerreißen der Karte während des Transports nicht zu besorgen ist. Ein besonderer Begleitbrief wird also nicht angenommen. Dagegen empfiehlt es sich, daß in jedes Feldpostpacket eine Abschrift der aufgehefteten Correspondenzkarte (ebenfalls unter genauer Angabe des Absenders) hineingelegt werde, damit, wenn die äußere Adresse durch irgend einen Umstand unkenntlich werden sollte, die Möglichkeit einer Ermittelung des Empfängers bez. Absenders gegeben sei. 5) Porto. Die Feldpostpackete müssen bei der Aufgabe frankirt werden; zur Frankirung sind Postfreimarken zu verwenden, welche auf die Correspondenzkarte zu kleben sind. Die Gebühr beträgt 5 Sgr. süddeutsche Währung für jedes einzelne Feldpostpacket ohne Unterschied des Gewichts und der Weite der Beförderungsstrecke. 6) Werthsangabe oder Entnahme von Postvorschuß ist bei den Feldpostbriefen nicht

zulässig. 7) Ausgeschlossen von der Versendung mittelst Feldpostpackets sind unbedingt: Flüssigkeiten und Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben ausgesetzt sind; ebenso explodirende Stoffe, sowie die sonstigen, ohnehin für die Posttransporte verbotenen Sachen. 8) Beginn. Die Annahme der Feldpostpackete bei sämmtlichen Postanstalten des norddeutschen Postbezirks beginnt am 15 October d. J.

* Die Königl. Sächsischen Kassen-Anweisungen von 1855 müssen in der Zeit bis 31. August 1871 umgetauscht werden.

* Seitens des Bundeskanzlers ist bei den Magistraten zahlreicher Städte die Anfrage eingegangen, wie viel Contributionen in den Kriegen im Anfange dieses Jahrhunderts seitens der Franzosen von der Stadt erhoben sind. (Die Hirschberger Kreis-Contribution betrug 1806 allein 390,000 Thlr. Die Unbilligkeit dieser Forderung sah selbst der französische General Daru ein, denn er nahm Schlesische Pfandbriefe, welche damals einige 60 % standen, zum vollen Nennwerthe. Die Stadt hatte 1814 an Kriegsschulden 70,000 Thlr.; an Armenspenden wurden von 1812 bis 1816 ausgetheilt 22,627 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf.; 1818 betrugen die Kriegsschulden 109,630 und der Zinsenrückstand 14,827 Thlr.)

* Während des Krieges ist es uns unmöglich, die 100- und 70-Thlr.-Gewinne der Lotterie zu bringen.

* Der Jäger 5. Bat. (Görlitz) Ernst Hoffmann I. aus Grunau ist in der Verlustliste als bei „Sedan" vermißt aufgeführt; Hermann Lannte aus Hirschberg verwundet, Säbelhieb im rechten Arm.

* Von der königl. Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Vokation für den Hülfslehrer Schellschmidt zum siebenten ordentlichen Lehrer an der evang. Stadtschule in Muskau, für den interimist. Lehrer Maiwald in Lauban zum ordentlichen Lehrer an der dasigen städtischen evang. Elementarschule, und für den Lehrer Heyme in Jannowitz zum evang. Lehrer in Grünewald, Kreis Hoyerswerda.

— Am 24. d. M. beginnen in Jauer die Sitzungen der dritten diesjährigen Schwurgerichts-Periode unter dem Vorsitze des Kreis-Gerichts-Direktor Herrn Ottow aus Landeshut.

(Kreis-Bl.)

Landeshut. Das eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Lieutenant im Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 4., z. Z. Ordonnanz-Offizier im königl. Haupquartier, Herr Friedrich Wihard, Sohn des Königl. Commerzienraths Hrn. Wihard in Liebau, und der Feldwebel im 3. Garde-Regiment (Königin Elisabeth) Herr Jahn, Sohn des ehemaligen Schneidermeisters Jahn in Landeshut.

Görlitz. Herr Hauptmann v. Strantz, Chef der zweiten Compagnie unseres Jägerbataillons, theilt uns aus Bellevue, 1. Oktorer, Folgendes mit. In dem Vorposten-Gefecht am 30. September in Bellevue bei Paris, welches eine Compagnie des 7. Regiments und die zweite Compagnie des 1. Schlesischen Jägerbataillous Nr. 5. bestand, hatte die letztere Compagnie folgende Verluste: Jäger **Plüschke** aus Weidenpetersdorf (Kreis Bolkenhayn), Granatsplitter in der rechten Hand und Kontusion am rechten Bein; Jäger **Krembs** aus Tauchritz (Kreis Görlitz), Schuß durch die linke Hand (war bereits bei Sedan schon verwundet); Jäger **Diehrberg** aus Wiemerzkowo (Kreis Samter), Schuß durch das rechte Ohr; Jäger **Friede** aus Linsdorf (Kreis Bolkenhayn), Granatsplitter in das rechte Bein.

(Görl.-Anz.)

Verlust-Liste.

Gefecht bei Gorze am 16. August.

Schlesisches Grenadier-Regiment Nr. 11.

6. Compagnie. (Fortsetzung.)

Unteroff. Eduard Blümel aus Kleutsch, Kr. Frankenstein, l. v. Gefr. Gottlieb Hielscher aus Leutmannsdorf, Kr. Schweidnitz, l. v. Tamb. Carl Bräuer aus Würben, Kr. Schweidnitz, l. v. S. i. d. r. Bein. Die Gren.: Wilhelm Sachs aus Langenbielau, Kr. Reichenbach, l v. August Uber aus Neudorf, Kr. Schweidnitz, s. v. S. i. d. r. Schulter u. Bein. Gottfried Tentzler aus Klein-Märzdorf, Kr. Schweidnitz, l. v. Eduard Scholz aus Tunkendorf, Kr. Schweidnitz, l. v. Ernst Werner aus Weigelsdorf, Kr Reichenbach, l. v. S. i d. r. Schulter. Anton Werner aus Kallendorf, Kr. Schweidnitz, verm. Julius Herzig II. aus Peterwitz, Kr. Frankenstein, l v. S. i d. Knie. Adolf Fisdur aus Schwengfeld, Kr. Schweidnitz, t. Granatspl. i. d. Brust. Carl Sommer aus Groß-Jeseritz, Kr. Nimptsch, Streifsch. i. d. l. Seite. Carl Rösner aus Puschkau, Kreis Schweidnitz, l. v. Schuß i. d. r. Hand. Hermann Faulhaber aus Möllendorf, Kr. Reichenbach, l v. August Keller aus Qualkau, Kr. Schweidnitz, l. v S. i. d. l. Bein. Hermann Polenske aus Gr.-Mohnau, Kr Schweidnitz, l v. S i. d. l. Fuß. August Göhlich aus Michelsdorf, Kr. Schweidnitz, l. v.

7 Compagnie Prem.-Lieut. Paul v. Wiese aus Liegnitz, s. v., Granatspl am l. Fuß. Feldw. Gottlob Schneider aus Neudorf, Kr. Nimptsch, l. v. Streifsch am Kopf. Unteroff. Carl Heinke aus Sadewitz, Kr. Nimptsch, verm Die Gefr: Julius Heinrich aus Protzan, Kr. Frankenstein, verm Carl Keitsch aus Reichau, Kr. Nimptsch, verm. Adolph Winkler aus Bertholsdorf, Kr. Reichenbach, verm. Hornist August Hannig aus Mittel-Peilau, Kr. Reichenbach, s. v. S. d. d. l. Schulter. Die Gren.: Ernst Wittwer aus Eiemsdorf, Kr. Bolkenhain, verm. Gustav Zedler aus Reichenstein, Kr Frankenstein, verm. August Schaal aus Groß-Märzdorf, Kr. Schweidnitz, s v. S. a. Kopf. Friedrich Scholkmann aus Gnadenfrei, Kr. Reichenbach, s. v. Linke Hand weggesch. S. d. d. r. Oberschenkel Robert Werner aus Rosenbach, Kr. Frankenstein, verm. Franz Gebauer aus Hennersdorf, Kr. Frankenstein, verm. August Hannig aus Heinrichswalde, Kr. Frankenstein, verm. Gottfried Hauffe aus Conradswaldau, Kr. Landeshut, verm. Joh. Kaufmann aus Stolbergsdorf, Kr. Reichenbach, s v. S. d. r. Bein. Friedrich Kruber aus Dreißighuben, Kr. Reichenbach, verm. Wilh. Laake aus Poiskersdorf, Kr. Reichenbach, verm. Berthold Nickisch aus Volmersdorf, Kr. Frankenstein, verm. Heinrich Ulbrich aus Gräbnitz, Kr. Jauer, verm. Carl Jergler aus Olbersdorf, Kr. Frankenstein, l. v. Streifsch. am l. Schienbein. Seit 23. August wieder b. d. Comp. Josef Kaßner aus Klein-Wierau, Kreis Schweidnitz, verm.

8. Compagnie. Die Unteroff. Wilhelm Krause aus Wettrisch, Kr. Nimptsch, l v Schuß ins Gesäß Felix Halfter aus Zobten, Kr Schweidnitz, s. v. Granatspl. d. r. Fuß. Johann Zwinner aus Heinersdorf, Kr. Frankenstein, l. v., Grantspl. d. r. Hand. Die Gefr.: Johann Aschrich aus Krotzel, Kr. Schweidnitz, V. unb. Heinrich Keil aus Hohenposeritz, Kr. Schweidnitz, l. v. S i. d. r. Hand. Die Gren.: Wilhelm Fuchs aus Endersdorf, Kr. Reichenbach, s. v. S. i. d. Hals. August Großer aus Grunau, Kr. Frankenstein, s. v. Carl Giehler aus Schobergrund, Kreis Reichenbach, l. v. S. i r. Arm. Oswald Kepper aus Seitendorf, Kr. Frankenstein, s. v. Carl König II. aus Schwengfeld, Kr. Schweidnitz, l v. S. i. d. Arm. Heinrich Littmann aus Conradswaldau, Kr. Schweidnitz, s. v. Hermann Melzig aus Ernsdorf, Kr Reichenbach, s. v. Wilhelm Mende aus Jordansmühl, Kr. Nimptsch, s. v. S. ins Gesäß Carl Pohl aus Zedlitz, Kr. Schweidnitz, s. v. Johann Schwabbauer aus Thomnitz, Kr. Frankenstein, l. v. S. i d. l Oberarm Aug. Stumpf aus Strehlitz, Kr. Schweidnitz, s. v. Hermaun Scholz aus Nieder-Bögendorf, Kr. Schweidnitz, s. v. Ferd. Schneider aus Kittelau, Kr. Nimptsch, s. v. Wilhelm Zöfelt aus Ober-Peilau, Kr. Reichenbach, t. S. d. d. Brust. Wilhelm Zahl aus Conradswaldau, Kr. Schweidnitz, l. v. S i. d. l. Zeigefinger. Wilhelm Ulrich aus Ober-Stanowitz, Kr. Striegau, l. v. Bajonnetstich i. d. l. Wange.

Gefecht bei Verneville am 18. August.

9. Compagnie. Die Gefr.: Julius Sturm aus Siegroth,

Kr. Nimptsch, S. i. d. r. Schulter. August Banke aus Puschkau, Kr. Schweidnitz, t. Gottfried Kliem aus Hohen-Posewitz, Kr. Schweidnitz, S. i. d. Unterleib. Hornist Carl Heiderich aus Strehlitz, Kr. Schweidnitz, S. i. d. Unterschenkel. Die Füs.: August Beitlich aus Würben, Kr. Schweidnitz, Granatspl. i. d. l. Oberschenkel. Oswald Denke aus Gerlachdorf, Kr. Reichenbach, S. i d. l. Wade. Ernst Friedrich aus Habendorf, Kreis Reichenbach, t. Ernst Gynzel aus Schaubitz, Kr. Reichenbach, S. d. d. Unterleib. Ad. Glaubitz aus Jirichsau, Kr Striegau, verm. August Hahn aus Möllendorf, Kr. Reichenbach, S. i. d. r. Fuß. Friedrich Hallmann aus Wogedorf, Kr. Schweidnitz, S. i. d. l Brust. Wilhelm Hannig I. aus Zirlau, Kr. Schweidnitz, S. i. d. r. Seite. Robert Heide aus Freiburg, Kr. Schweidnitz, t Wilhelm Herzog aus Gültmanndorf, Kr. Reichenbach, S. i. Gesicht Albert Hoffmann aus Weigelsdorf, Kr. Reichenbach, S. i. Knie. Julius John aus Würben, Kr. Schweidnitz, S. i. Kreuz. Eduard Kirchner aus Stolz, Kr. Frankenstein, S i. Oberarm. Hermann König aus Peterswaldau, Kr. Reichenbach, verm. Carl Lindner aus Dürr-Brockuth, Kr Nimptsch, S. i. d. Kopf. Gustav Liebig aus Neustädtel, Kr. Freistadt, S d. l. Hand u. Hals. Carl Neumann aus Ober-Peilau, Kr. Reichenbach, S. i. d. Hals. Eduard Philipp aus Faulbrück, Kr. Reichenbach, S. i. d. Mund. Wilhelm Neugebauer aus Ludwigsdorf, Kr. Schweidnitz, t August Poser aus Grädlitz, Kreis Schweidnitz, S i. d. r. Hand. August Seeliger aus Ober-Arnsdorf, Kr. Schweidnitz, S. i. d. r. Brust. Gottfried Seidel aus Alt-Jauernig, Kr. Schweidnitz, S. i. d. r. Oberschenkel. Carl Rauscher aus Kl.-Kniegnitz, Kr. Nimptsch, Granatspl. am r. Fuß. Eduard Schubert II aus Breitenhain, Kr Schweidnitz, S. i l. Knie. Carl Schaar aus Gorka, Kr. Nimptsch, S. a. r. Ohr. August Schubert III. aus Freudenthal, Kr. Schweidnitz, S. i. d. Füße. Wilhelm Steiner aus Albersdorf, Kr. Reichenbach, S. i. d Nase. Hermann Tietze aus Prauß, Kr. Nimptsch, t. Winkler II. aus Habendorf, Kr. Reichenbach, verm. Anton Prause II. aus Hennersdorf, Kr. Frankenstein, S. i. d. r. Hand.

10. Compagnie. Die Unteroff.: Erdmann Herbst aus Heinersdorf, Kr Frankenstein, t. Carl Herrmann aus Kl.-Wandres, Kr. Liegnitz, l. v. S. i. d Hand. Die Gefr: Wilhelm Süßmann aus Kl.-Grädig, Kr Schweidnitz, t. Gustav Rosemann aus Schweidnitz, l. v. S. i. Knie. Anton Anlauf aus Schönwalde, Kr. Frankenstein, verm. Hornist Wilhelm Hannig aus Schönbrunn, Kr. Schweidnitz, s. v. S d. d. Hals. Tamb. Josef Panthaler aus Julan, Kr Schweidnitz, s v. S. d. d. Schulter. Die Füs.: Hermann Fleischer aus Langenbielau, Kr. Reichenbach, t. August Steer aus Heinrichswalde, Kr. Frankenstein, t. Johann Ibrig aus Striegelmühl, Kr. Schweidnitz, t. Robert Hiller aus Heinrichswald, Kreis Frankenstein, t. Hermann Fulde aus Hilgendorf, Kr. Nimptsch, s. v. S. d. d. Hals. Josef Schmidt II. aus Tanna, Kr. Frankenstein, l. v. S. i. Arm. Carl Rudolph aus Lägendorf, Kr. Schweidnitz, l. v. S. i. Unterschenkel. Ferd. Pude aus Oldendorf, Kr. Reichenbach, l. v. S. i. Finger. Heinrich Eichholz aus Rothkirchdorf, Kr. Schweidnitz, l. v S. i. Finger. Ad. Hertwig aus Steinkunzendorf, Kr. Reichenbach, s. v. S. i. Rücken. Johannes Bartsch II. aus Seifersau, Kr. Schweidnitz, s. v. S. d. d. Bröst. Johann Kern aus Strehlitz, Kr. Schweidnitz, l. v. Streifschuß am Oberschenkel. Heinrich Thiem aus Kreisau, Kr Schweidnitz, l v. S. i. Unterschenkel. Franz Sommer aus Schönwalde Kr. Frankenstein, l. v. S. i. Oberschenkel. Julius Pohl I. aus Tilzendorf, Kr. Nimptsch, l. v. S. i. d. l. Brust. Carl Eulich aus Kaisau, Kr. Nimpßsch, l. v. S. i. d. Hand. Erdmann Hunger aus Peterswaldau, Kr. Reichenbach, verm. Wilhelm Händler aus Rogau, Kr. Schweidnitz, verm. August Renner aus Kanern, Kr. Schweidnitz, verm. Ernst Brauner aus Stolz, Kr. Frankenstein, verm. Wilhelm Melzer aus Zirlau, Kr. Schweidnitz, verm.

11. Compagnie. Unteroff. Johann Hartwig aus Groß-M[illegible]dorf, Kr. Schweidnitz, l. v. S. i d. l. Hand. Die Gefreit.: Wilhelm Schmerder aus Gerlachsdorf, Kr. Reichenbach, [illegible] Robert Schneider aus Sandfrankenberg, Kr. Frankenstein, [illegible] August [illegible] Johann Stäger aus Kallendorf, Kr. Schweidnitz, t. [illegible] Buhring aus Schwennich, Kr. Nimptsch, l v. Josef [illegible] aus Schönwalde, Kr. Frankenstein, l. v. Wilhelm Wenzel [illegible] Rantwitz, Kreis Frankenstein, verm. Reinhold Zimmer [illegible] Regnitz, Kr. Neumarkt, l. v S. d. d. Fuß. Die Füs.: [illegible] Berger aus Diersdorf, Kr. Nimptsch, verm. Johann [illegible] aus Gorkau, Kr. Schweidnitz, l. v. S. a. d. r. Hand. [illegible] Fischer II. aus Guhlau, Kr. Reichenbach, s. v. S. a. r. [illegible] u. Bein. Robert Hellmich aus Gerlachsdorf, Kr. Reichenbach, l. v. S. am l. Fuß. August Hildebrandt aus Raschdorf, [illegible] Frankenstein, s. v. S. d. beide Beine. Josef Kaps aus [illegible]lenau, Kr. Frankenstein, s. v. S. i. r. Arm. Josef Kuhn [illegible] Würben, Kr. Schweidnitz, s. v. S. i. Rücken u r [illegible] Gotil. Lindner aus Ocklitz, Kr. Neumarkt, l. v. August [illegible]del II. aus Schweidnitz, s. v. Florian Ruppricht aus Baum[illegible]garten, Kr. Frankenstein, l. v. Wilhelm Schwaphauer [illegible] Peilau, Kr. Reichenbach, l. v. Josef Sonnabend aus Heid[illegible]dorf, Kr. Nimptsch, l. v. Streifsch. a. d. l. Kopfseite. [illegible] Stiller II. aus Weigelsdorf, Kr. Reichenbach, l. v.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft Goldfreund u. Salomonsky, sowie über das Vermögen der Inhaber, Kaufleute Isidor Goldfreund und Alexander Salomonsky zu Breslau, Verw. Ernst Leinsz, T. 18. Oktober; der Handelsfrau Johanne Christiane Juliane, verehelichte Süttig, geb. Schneider, in Firma C. J. Süttig zu Alteibau, T. 17. Nov.; des Handelsm. Carl Wilhelm Zentsch zu Alteibau, T. 17. Nov.; des Kaufm. [illegible] Reinoldt zu Hamm; der Firma C. Weller zu Mylau, königl. sächs. Gerichtsamt, sowie über das Vermögen der Inhaberin derselben, Emilie Ottilie, verehel. Weller das., T. 4. Nov.; des Putz- und Modewaarenhändlers Carl August Müller, in Firma [illegible] August Müller zu Lößnitz, T. 24. Nov.; der Handlung [illegible] Schmaeling (Inhaber Adolf Bauer) zu Coadjuthen, Kreisger. Tilsit, Verw. Kaufm. Robert Thierbach zu Coadjuthen, T. 10. Oktober; und über den Nachlaß des Hauptmanns Giese Julius Wilhelm Erich von Alemann zu Braunsberg ist der gemeine Concurs eröffnet, Verw. Kaufm. Hugo Kutschmann das., T. 19. Oktober; der verstorbenen Frau Aktuar Wimmer, Emilie Auguste geb. Schellhorn zu Querfurt, Verw. Rechtsanwalt Gause das., T. 21. Oktober. — Bei dem Bankerottgericht in Liverpool sind folgende Insolv.-Erklärungen angemeldet worden: Edmund Riddings u. Co., Baumwollhändler, Robinson Brothers, Kaufleute, und Thomas Jolly, Son u. Co., Baumw.-Fabrikanten. Ueber das Vermögen der Kauffr. Albertine Kolbe geb. Spitt[illegible] zu Neurode (königl. Kreisgerichts-Deputation), Verw. Rechtsanw. Seger das., T. 21. Oktober; des Kaufm. Gustav Hugo Feudel, Inhaber der Firma Hugo Feudel zu Chemnitz (Kgr. Sachsen), T. 3. November c.

Triest, 8. Oktbr. Das hiesige Handelshaus Anton Machlig[illegible] Stearinkerzen-Fabrik, stellte die Zahlungen ein; die Passiven betragen 92,000 fl.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

4. Klasse 142. Klassen-Lotterie.

Ziehung am 10. Oktober 1870.

1 **Hauptgewinn von 100,000 Thlr.** auf Nr. 28733.
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 45166.

Nebst zwei Beilagen.

2 **Gewinne von 5000 Thlr.** auf Nr. 85269 92817.
3 **Gewinne von 2000 Thlr.** auf Nr. 19957 766 7 93795.
37 **Gewinne von 1000 Thlr.** auf Nr. 3360 3412 3722 7175 8449 10455 16558 17107 17109 17322 18667 19071 20020 21934 23182 24092 30027 43154 45616 47816 50767 51123 52421 56252 63372 65465 69793 72000 72820 73115 75626 75796 78811 79349 83631 84905 93164.
50 **Gewinne von 500 Thlr.** auf Nr. 1465 2526 5616 6606 6760 7240 8110 9505 11145 11316 12578 13809 20780 27229 28300 29157 29877 31543 32164 35590 35919 38778 39579 39622 40940 41808 43103 48299 50541 53065 53863 55344 56142 56966 59628 62684 63405 71601 72733 73542 74133 76542 77510 77569 79654 85390 85690 86693 86826 87148.
72 **Gewinne von 200 Thlr.** auf Nr. 297 545 1402 1997 3183 3792 4138 4699 4953 5026 9504 12378 13504 15870 16247 16424 16690 16882 18766 22663 26238 26245 30681 31119 32781 32815 33902 34651 34914 38395 38750 39121 39904 40009 44009 45564 46467 46902 48015 48053 50165 51616 51677 52295 54499 54832 60090 60289 60668 60913 60985 63558 63972 65954 67044 68806 69381 69849 70119 73621 74433 77089 79237 80156 82671 84775 84900 88062 89051 90504 91886 91996.

Verloosungen.

Frankfurt. Bei der am 3. Oktober fortgesetzten Ziehung fielen auf Nr. 22175 4000 fl., Nr. 2947 20770 890 6886 11556 22999 und 1523 je 1000 fl., Nr. 8649 13395 35 25833 11968 3105 17943 und 23800 je 300 fl.

Bei der am 6. Oktober fortgesetzten Ziehung fielen auf Nr. 5010 19742 4875 4786 23192 25459 17502 und 13830 je 1000 fl., Nr. 13454 24948 6737 836 9351 16956 und 9283 je 300 fl. Bei der Ziehung am 7. Oktober fielen auf Nr. 445 und 7700 je 1000 fl., Nr. 6454 16755 21025 7623 7907 und 13088 je 300 fl.

Bei der am 8. Oktober fortgesetzten Ziehung fielen auf Nr. 2588 4000 fl., Nr. 18655 2000 fl., Nr. 13345 2159 15583 4672 22117 13104 17889 8726 und 10345 je 1000 fl., Nr. 23942 18911 23866 und 6629 je 300 fl.

Mailand, 1. Oktober. (45 Fr.-Loose von 1861.) Bei der heute stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 25 27 184 415 545 588 701 664 994 1029 1045 1076 1167 1614 1694 1886 2421 2763 2797 2816 2948 3610 4219 4573 4703 4763 4792 4815 5386 5422 5475 5949 6135 6390 7160 7267 7394 7601 und 7930. Es fielen auf Serie 415 Nr. 25, S. 7601 Nr. 44, S. 7267 Nr. 28, S. 2948 Nr. 34, S. 4792 Nr. 12, S. 5474 Nr. 36, S. 5386 Nr. 40, S. 1076 Nr. 49, S. 2816 Nr. 36, S. 7394 Nr. 18, S. 1886 Nr. 16, S. 2421 Nr. 7, S. 27 Nr. 31, S. 1029 Nr. 21, S. 4815 Nr. 40, S. 7160 Nr. 4, S. 1076 Nr. 1, S. 5475 Nr. 2, S. 22 Nr. 32 und auf S. 7394 Nr. 25 je 1000 Fr. Die Zahlung erfolgt am 2. Januar k. J.

Leipzig, 4. Oktober. 50,000 Thlr. auf Nr. 45139. 40,000 Thlr. auf Nr. 62116. 5000 Thlr. auf Nr. 20309 57626. 2000 Thlr. auf Nr. 26391 49668. 1000 Thlr. auf Nr. 5057 5418 7907 11900 12361 12492 12702 12811 14288 18935 25167 35452 41005 44306 49717 50216 51003 51187 59568 62506 74977 79661 94727. 400 Thlr. auf Nr. 611 5531 5568 14088 14842 17145 17435 17482 19982 24872 33592 34718 43857 44573 65295 65421 69028 71082 71986 83956 82048 82715 83440. 200 Thlr. auf Nr. 5462 9821 13282 15494 17617 21506 26926 27226 28982 30345 31771 37782 38858 42906 43788 52421 53518 55011 57237 57588 59852 60023 60978 69512 73040 74158 79698 79835 83746 88349 88426 88762.

5. Oktober. 5000 Thlr. auf Nr. 36252 45500 76340. 2000 Thlr. auf Nr. 55387. 1000 Thlr. auf Nr. 2065 3351 4520 9191 9783 10437 13475 15432 15987 21442 28337 29851 31209 31234 37755 39259 40451 49930 49992 57741 58562 62656 65197 70574 71395 77548 82829 86839 88214 92014 400 Thlr. auf Nr. 1646 3428 3787 5973 6594 8050 8640 9958 17501 17647 17818 20636 25531 28540 30791 34605 42793 46767 50915 51680 60191 62308 67675 69129 70247 70348 71688 89221 89804 90540 90578 92241. 200 Thlr. auf Nr. 11412 12642 12895 14030 16054 17232 25753 25766 32585 35682 36415 38512 48622 48962 51518 54595 55222 55359 58390 60903 62951 65112 67984 69764 70072 70622 74551 77123 79147 80733 83366 83515 85171 85944 90644 93006 93647.

6. Oktober. 5000 Thlr. auf Nr. 66871. 2000 Thlr. auf Nr. 31192 66391 66632. 1000 Thlr. auf Nr. 2137 3366 9679 17084 18308 21028 22258 23319 28681 29569 20261 35692 36653 42450 45457 54521 57430 60158 64645 66600 71257 72175 72882 76066 77223 80723 82798 83622 84125 91869. 400 Thlr. auf Nr. 28 5258 12914 13154 13792 13976 14270 17808 30557 38224 43719 43878 44095 46217 52806 59014 59066 59485 60235 60690 62886 62944 64026 69740 77000 72227 81098 83288 83911 89474 91700 92387. 200 Thlr. auf Nr. 1184 4090 5970 9363 11821 12260 15284 16673 19857 21322 21988 22788 23797 24276 24308 26691 30853 32637 33446 40468 42936 43082 46954 47898 48731 54992 55634 58756 61813 65569 66467 72032 74498 75212 77071 82639 83898 84207 85632 87206 87320 88001 88462 90139 92063.

7. Oktober. 10,000 Thlr. auf Nr. 92679. 2000 Thlr. auf Nr. 23348 43556. 1000 Thlr. auf Nr. 6070 6475 30282 43156 51869 54001 58643 59956 60231 60271 65434 67558 71017 73195 78049 78644 79217 80852 87086 87295 89437 90422 94931. 400 Thlr. auf Nr. 466 1041 3669 3690 4866 5364 5587 20588 21074 24513 32420 41560 41878 45661 50533 54784 56200 56291 57057 60644 70702 93156 93622. 200 Thlr. auf Nr. 98 3009 6213 8385 8576 13661 17456 17212 26541 27633 29842 30374 32245 33030 33948 37330 37496 37803 37811 39539 44457 44885 55412 66938 67906 67951 78557 81332 84585 86573 86688 92480 94051 94844.

8. Oktober. 80,000 Thlr. auf Nr. 72625. 2000 Thlr. auf Nr. 22716 37389. 1000 Thlr. auf Nr. 11346 22896 23027 26655 29611 32706 34796 40022 44513 46108 46303 46358 47707 55674 57453 64748 69385 69811 72446 76628 77227 78297 85281 92496 93185. 400 Thlr. auf Nr. 3315 4621 5343 8364 9094 9865 34843 37694 45682 46965 47000 50396 51604 52721 52943 54056 61597 62032 65930 66376 68090 73086 73878 82278 84795 85663 88284 90538 91234 92478 93853 94675. 200 Thlr. auf Nr. 711 732 4308 5044 6701 7945 9925 11543 11682 20501 21718 22165 28645 29190 30094 30693 31049 33987 37044 38250 39808 40436 40754 44817 44848 46511 48254 49601 50293 56281 57302 57328 60108 60812 60864 61678 63668 71342 72074 73916 76289 83573 84085 92364 94802.

10. Oktober. 5000 Thlr. auf Nr. 47204. 2000 Thlr. auf Nr. 1046 27687 63497. 1000 Thlr. auf Nr. 809 3382 4400 6836 10937 12251 20150 24816 32509 37282 39305 41916 43710 44844 46073 47582 52335 57718 66050 68907 71428 77417 85376 86960 89122 94466. 400 Thlr. auf Nr. 788 4828 6468 9517 13434 16518 17970 20273 21022 22169 22468 23123 26315 28987 31593 36530 42821 43268 46341 54896 61038 62593 80099 81495 82821 82885 87261. 200 Thlr. auf Nr. 373 2593 7279 8513 10185 15629 20163 25555 27318 34461 40811 49559 50817 55100 58096 63790 67588 67748 70810 72265 73394 73809 74285 75614 77778 79003 80919 83158 83281 85640 93124 94560.

Aus dem Hirschberger Kreise,
den 10. Oktober 1870.

Wenn ein deutscher Krieger muthig und gottvertrauend dem Feinde entgegen gezogen ist; wenn er, aus rühmlichen Wunden blutend, auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde liegt: dann ist es für ihn ein großer Trost, wenn er weiß, daß die Seinen, die er im Frieden ernährte, durch die Nächstenliebe derer, welche in der gesicherten Heimath zurückblieben, vor drückendem Mangel geschützt sind.

Unsere schlesischen Krieger sind zumeist mit diesem Bewußtsein den Fahnen gefolgt: denn zur Ehre der Provinz und des ganzen Vaterlandes, hat sich schnell in allen Kreisen eine große Zahl von Vereinen gebildet, welche das Werk der Liebe für heilige Pflicht haltend, nach Kräften sich der verwaisten Angehörigen unserer Krieger annahmen und bereits unzählige Thränen des Kummers in die der Freude verwandelten.

Mit Bedauern aber muß der Menschenfreund zusehen, daß neben den wetteifernden Linderern der Noth, welche der nahende Winter leider noch vergrößern wird, hier und da in unsern Gebirgsthälern noch Ortschaften sich befinden, die ungeachtet der ihnen obliegenden sittlichen Pflicht, für die bedürftigen Angehörigen ihrer ruhmvollen Vertheidiger aus freiem Antriebe noch nichts thaten, trotzdem ihnen bekannt sein muß, daß die von den Kreisen gewährten Unterstützungen keineswegs ausreichen.

Es ist der Zweck dieser Zeilen, auf die Säumigen mit Schonung anregend zu wirken, sie zu veranlassen, sich Gemeinden wie Hermsdorf u. K., Lomnitz, Erdmannsdorf, Arnsdorf, deren vielschaffende Lokalvereine dem Schreiber gerade bekannt sind, zum Vorbild dienen zu lassen.

Denn sicherlich sind auch weniger bemittelte Gemeinden im Stande, für eine so große Sache ein ehrendes Opfer zu bringen und keine Gemeinde wird wünschen, daß die hoffentlich bald als Sieger zurückkehrenden Krieger ihren heimathlichen Mitbürgern den Vorwurf der Undankbarkeit machen.

Todes-Anzeige.

Am 11. früh c. entschlief sanft nach längeren schweren Leiden zu Culm unsere gute Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, die verwittwete Frau Revierförster **Louise Weist** geb. **Keuhl**. Verwandten u. Freunden widmen die traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Culm u. Hirschberg. **Die Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Am 11. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, entschlief nach schweren Leiden meine geliebte Frau

Friederike Christiane Zehrenhold

in dem Alter von 48 Jahren 11 Monaten 7 Tagen, was allen Freunden und Bekannten ergebenst anzeigt:

Der tieftrauernde Gatte, nebst 6 unmündigen Kindern.
Wilhelm Meier, Briefträger u. Wagenmeister.

Friedeberg a. Q., den 12. Oktober 1870.



Worte der Liebe und des Dankes

auf das Grab unsers guten Gatten, Vaters und Bruders

Johann Gottfried Förster,

gewesenen Bauergutsbesitzers in Probsthayn.
Gestorben den 12. Oktober 1869, im Alter von 50 Jahren 10 Monaten 27 Tagen.

Ein Jahr schon schlummerst Du in kühler Erde,
Geliebter Vater, der's so gut gemeint!
Dein Geist ist, frei von jeglicher Beschwerde,
Mit den Vorangegang'nen ewig nun vereint.

Der heut'ge Tag ist unserm Leben
Ein rechter trüber Thränentag;
Er endete des Gatten, Vaters und des Bruders Leben,
Der nach viel Kampf als Leiche lag.

Ach, schon so früh Du mußtest scheiden,
Dein Gott rief Dich und Du gingst hin;
Du, guter Vater, trugst des Lebens Leiden,
Den tiefsten Schmerz mit frommem Sinn.

Dein Andenken bleibt im Segen!
Wir können Dir nur Thränen weih'n;
Auf unsern ferner'n Lebenswegen
Kannst Du uns nicht mehr Rather sein.

Ein Jahr ist hin! Du ruh'st in Frieden,
Doch unser Herz vergißt Dich nicht,
Und bist Du auch von uns geschieden,
Dich zu verehren bleibt uns Pflicht.

So ruhe wohl! einst wird die Stunde schlagen,
Die droben ewig uns mit Dir vereint;
Wo wir dann nicht mehr über Trennung klagen
Und wo das Auge nicht mehr Thränen weint.

Probsthayn, den 12. Oktober 1870.

12895. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 10. Oktober 1870.

Bekanntmachung.

Nachdem von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, dem 3. Bataillon **Schlesischen** Füsilier-Regiments No. 38, welches mehrere Jahre hindurch bis zum Ausbruch des Krieges unsere Garnison bildete, eine directe Sendung von Lebensmitteln, Bekleidungsgegenständen u. s. w. zukommen zu lassen, haben die Unterzeichneten die, wie sie wissen, zwar schwierige, aber bei dem bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger doch hoffentlich lohnende Aufgabe übernommen, diesen Wunsch zur That werden zu lassen.

Das Bataillon steht gegenwärtig vor Paris. Wir haben die Ueberzeugung, daß Offiziere und Mannschaften die ihnen von hier aus zugehenden Lebesgaben mit innigster Freude begrüßen, daß sie dieselben als ein Zeichen der Treue und Dankbarkeit aufnehmen werden, welches ihnen die heimathliche Provinz, und insbesondere ihre Garnisonsstadt, sendet.

Der Transport, welcher direct von hier unter noch zu bestimmender Begleitung an das Bataillon abgehen soll, wird zu bestehen haben:

1) **aus Fleischwaaren:** Schinken, Dauerwurst, geräucherte Zunge, Speck, Schmalz;
2) **aus Materialwaaren:** Zucker, Kaffee, Thee, Chocolade, Reis, Käse, Fleischextract, Salz, Pfeffer, Backobst, Butter, Tabak, Cigarren, Lichten, Seife;
3) **aus Vorkost:** Grütze, Graupe, Bohnen, Erbsen, Mehl;
4) **aus Wein und Spirituosen:** Rothwein, Portwein, Madeira, Rum, Cognac, Arac und Branntwein;
5) **aus Bekleidungsgegenständen: wollene** Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Leibbinden, Socken, Pulswärmern, Halstüchern, Fußlappen aus Barchend und Nähzeug.

Die Sammlungen ad 1 werden die Herren Fleischermeister Artelt und Tschörtner, die ad 2 die Herren Kaufleute Peter Heine und Louis Schultz, die ad 3 der Herr Kaufmann Irsig, die ad 4 die Herren Kaufleute Meierhoff und Weigang, die ad 5 die Herren Kaufl. Ansorge u. Lüer, bei den betreffenden Gewerbetreibenden hiesiger Stadt bewerkstelligen. — Es wird außerdem von den Unterzeichneten eine Geldcollecte von Haus zu Haus veranstaltet werden.

Wir bitten um geneigte und gütige Unterstützung unseres Vorhabens.

Prüfer. Rohde. Graf Ballestrem. Meierhoff. Louis Schultz. Peter Heine. Tschörtner. Artelt. Dunkel. Irsig. Dr. Lucas. Kreisgerichts-Rath Scholz. Paul Du Bois. Hotelbesitzer Titz. Ansorge. Lüer. Weigang. Krahn.

12915. **Schmiedeberg.**

Programm

zu der **nächsten Sonntag** stattfindenden

geistl. Musikaufführung.

I. Theil.

1. Orgel-Sonate über: „Nun danket Alle Gott." Markull.
2. Sopran-Arie. Bach.
3. Violin-Solo und Orgel. Bach.
4. Baß-Arie aus „Paulus". Mendelssohn.
5. Geistliches Lied für gem. Chor. Hauptmann.

II. Theil.

1. Präludium. Mendelssohn.
2. Motette für gem. Chor. Rolle.
3. „Ave Maria" für Sopran. Hauptmann.
4. Psalm für Männerchor. J. Schnabel.
5. Orgelsatz, vierh. Hesse.

Billets a 5 Sgr. — bei Entnahme von 3 und mehr a 3 sgr. — sind nur zu haben beim Herrn Conditor **Christoph** und beim Cantor **Teige.**

11615. **Geld = Lotterie des König = Wilhelm = Vereins zur Unterstützung von Wittwen und Waisen gefallener Krieger, sowie von Familien d. ins Feld gerückt. Soldaten,**
deren Ziehungstag baldmöglichst stattfinden soll und seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden wird.
Gewinne von 15,000 bis herunter zu 4 Thalern. Pläne und Loose, letztere zu 2 und 1 Thaler bei

Lampert,
Königlicher Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Der segensreiche Zweck fordert ohne Anpreisung von selbst zur regsten Betheiligung auf.

An Beiträgen sind eingegangen:
Durch Pfarrer Ilgner von der kathol. Gemeinde zu Fischbach und Schildau 6 rtl., Kreis-Steuer-Einnehmer Unger per September 2 rtl., Frau von Bohlen per September 2 rtl., Ungenannt 2 rtl., Gäste im Hotel zum deutschen Hause 3 rtl. 7 sgr. 7 pf., Collecte in der Stadtpfarrkirche 9 rtl. 5 sgr., Frau Oberstlieutenant von Wulffen per Oktober 20 sgr., Frau Kfm. Kleiner 1 rtl., Kfm. Isidor Bruck 1 rtl., Kreis-Gerichts-Rath Fliegel 1 rtl., Frau Pistbilla-Tschiedel 1 rtl., Fräulein Lorenz 1 rtl., Fr. Oberst v. Stahr 1 rtl. Summa 343 rtl. 27 sgr. 7 pf.

An Effecten:
Gemeinde Nieder-Berbisdorf 35 Stück Binden, 2 Hemden, 2 Betttücher, 1 Paar Unterbeinkleider, 12 dreieckige Tücher, 1 Pack leinene Flecke, Unterlagen, ein Packet Kraus- und lange Charpie, 2 Ellen neue Leinwand, Fräulein Mathilde Kahl 4 Pfd. Dampf-Caffee, 4 Pfd. Raffinade, Frau Kfm. Kleiner 3 Paar neue wollene Socken, Frau Secretair Schumann 10 Paar Fußlappen, 7 Stück Binden, leinene Flecke und Charpie, von Jungfrauen aus Maiwaldau 27 Stück Binden, 8 dreieckige Tücher, 3 Paar Unterbeinkleider, 2 Hemden, Compressen, Mitellen, leinene Flecke und Charpie, Frau Dietrich ein Packet Charpie, Ungenannt ein Paar goldene Ohrringe.
Die Unterzeichneten wiederholen dringend ihre Bitte um weitere Unterstützung. Gütige Gaben nimmt auch der Kaufmann **Weigang** für uns entgegen.
Hirschberg, den 11. Oktober 1870.

Das Comité zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger und ihrer Familien.
Gräfin Giovanna Ballestrem. Caroline Lorenz. Emma Lorenz. Anna Heinzel Bernhardine von Münstermann. Marie Groß. Agnes Weigang Marie von Gilgenheimb. Wilhelmine Tschuppick. Agnes Fliegel.

Bei dem Vaterländischen Frauen-Verein, Section Schmiedeberg, sind seit dem 28. September eingegangen: von Fr. Kfm. John 2 rtl., Fr. Dir. Neumann 1 rtl., Frl. v. Arnauld 2 rtl., Fr. Apoth. Pohl 1 rtl., Eveline Klette 1 rtl. Mit dem Kassenbestande von 47 rtl. 7 sgr. 7 pf. in Summa: 54 rtl 7 sgr. 7 pf.
Davon sind verausgabt an Druckkosten aus dem Monat September 4 rtl. 25 sgr., mithin Kassenbestand 49 rtl. 12 sgr. 7 pf. — Von den kath. Schulkindern Charpie, Fr. v. Winkler 3 Kopfnetze und Charpie, Fr. Kfm. John 6 gr. Fl. Ingwer-Liqueur, Fr. Labor. Zölfel 1 gebr. Kissen- und Deckbettbezug, Eveline K. 20 Compressen.
An das Vereins-Haupt-Reserve-Depot in Görlitz sind in einer Kiste am 1. Oktober abgesendet: 1 Paar gebr. Unterbeinkleider, 1 gebr. Hemd, 7 Rollkissenbezüge, 8 Sandsäcke, 4 gr. und 5 kleine Häckselsäcke, alte Flecke, 2 Flanell-Flecke, 38 Compressen, 2 dreizipfeliche Tücher, 41 Binden, 1 gebr. wollne Jacke, 3 neue gew. Jacken, 1 neuer Drillrock, 9 Paar Filzpantoffeln, 1 Paar neue Schlafschuhe, 1 Roßhaarkeilkissen mit Bezug, eine Partie Eiterlappen, 9 Paar neue Socken, 5 neue Oberbettüberzüge mit je 2 Kissen, 7 neue Betttücher, 5 gebr. desgl., 24 Paar Barchend-Fußlappen, 24 St. Flanell-Leibbinden, 13 neue bunte Taschentücher, 13 Kopfnetze, 6 alte Deckbetten und 12 Kopfkissenbezüge, 2 Pfd. 10 Loth glatte und krause Charpie.

Section Hirschberg.
Seit dem 29. September gingen an Geldgaben ein: Fr. Bertha Gebauer 2 rtl., aus der Grunauer Betstunde 20 sgr. 3 pf.; pro Oktober: Fr. v. Damnitz, Fr. v. Leck, Herr Oberamtmann Rudolph, Fr. Dir. Lindner, Frl. Kittler, Frl. Fischer, Frl. v. Schlichting, Fr. Bürgermeister Prüfer, je 2 rtl., Fr. Gerichtsrath Richter 5 rtl., Frl. v. Gersdorf, Hr. Gerichts-Scholz, Fr. Kfm. Kosche, Frl. v. Poncet, Frl. H. u. D. Bietsch, Fr. Räthin Vietsch, Frl. v. Senden, Fr. v. Schulz, Fr. v. Seckendorf, je 1 rtl., Fr. Oberstlieut. v. Wulffen 1 rtl. 15 sgr., Frl. v. Berge, Fr. Rendant Friese, je 15 sgr., Fräul. Kramsta 10 sgr., Fr. Marie Bergmann 3 rtl., Frau Emma Kramsta 10 rtl.

Summa	48 rtl.	15 sgr.	
Dazu	762 „	22 „	3 pf.
Summa	811 rtl.	7 sgr.	3 pf.

Außerdem gingen uns zu: 4 Pfd. Seife von Fr. Seifensieder Exner, ung. 6 Hemden, 5 Paar wollene Socken, 3 Paar Unterbeinkleider, 1 Jacke, Fr. Oberstlieut. Blumenthal wollene Socken und Charpie, Frl Ebel 2 Paar wollene Socken, Fr. Färber Fiebig 1 Paar wollene Socken, Charpie, Frl. Michael 2 Paar wollene Socken, Fr. v. Böhm 9 Paar wollene Socken, 6 Paar Tuchschuhe, ung. eine Anzahl Binden, alte Leinewand, Charpie, Fr. v. Frederici 3 Paar wollene Socken, Fr. Kaufm. Seifert 4 Paar wollene Socken, ung. 3 Paar wollene Socken, Frl. Wigand 6 Kopfnetze, Charpie, ung. 6 Kopfnetze, Binden, Charpie und Compressen, ung. aus Giersdorf 3 Paar wollene Socken, Fr. Cantor aus Schildau Leinewand und viel Charpie, ungen. 1½ Pfund Wolle und 1 Paar Socken.
An das hiesige Lazareth wurden geschickt 12 warme Jacken und 12 Paar Unterbeinkleider. 108 Paar wollene Socken und die Paar Barchend-Fußlappen wurden einer Sendung an die ausgerückten Truppen beigegeben.
Da nichts Neues zur Berathung vorliegt und die Thätigkeit in gewohnter Weise fortgesetzt wird, werden die Versammlungen Mittwoch's einstweilen nicht stattfinden.
Hirschberg, den 10. Oktober 1870. **Der Vorstand.**

Die Arbeitsstunden des Landkinder-Vereins werden Montag den 17. Oktober wieder beginnen, wie gewöhnlich bei Frau Superintendent Werkenthin um 2 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand.

Amtliche und Privat - Anzeigen.

12913. **Bekanntmachung.**
Die Befolgung der Polizei-Verordnung vom 28. Juli 1869, welche bestimmt, daß die Straßen und Rinnsteine in der Stadt wöchentlich 2 mal, am Mittwoch und Sonnabend, gereinigt werden müssen, wird in der Zeit vom 15. Oktober d. J. bis 1. April k. J., Abends zwischen 4 und 5 Uhr, kontrolirt werden. Die Reinigung muß deshalb spätestens bis 4 Uhr bewirkt sein.
Hirschberg, den 8. Oktober 1870.
Die Polizei-Verwaltung.

11940 **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Gärtner **Carl Zahn** gehörige Grundstück Nr. 69 zu Boberröhrsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 14. November 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. I, verkauft werden.
Zu dem Grundstück gehören 3,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer

nach einem Reinertrage von 702 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 12 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 17. November 1870, Vormittags 9 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 2. September 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Fliegel.

12917.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Carl Traugott Bräuer** gehörige Freihaus Nr. 17 zu Ober-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 21. Dezember 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 1,33 Decim. Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 2,47/100 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 8 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 21. Dezember 1870, Vormittags 10 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude, Parteienzimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 29 September 1870.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.
(gez.) Rösler.

Kalkbrennerei-Verpachtung.

Am Freitag den 28. Oktober c. Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern“ hierselbst die im Königlichen Forstrevier Arnsberg befindlichen Kalkstein- und Marmorbrüche zum wirthschaftlichen Betrieb auf sechs Jahre, vom 1. Januar 1871 bis zu Ende Dezember 1876 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 8. Oktober 1870. [12814]

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

12792.

Auktion.

Freitag den 14. October c.,

und event. den folgenden Tag, werde ich Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, die Nachlässe der verwittw. Frau Strumpfstricker Metzner und der verwittweten Cantor Klein von hier, bestehend in Meubles, Hausgeräth allerhand Vorrath zum Gebrauch, Kleidungsstücke, Wäsche, Gold- und Silbersachen, — **anderweit** ein Flügelinstrument — um 12 Uhr vor dem Rathhause einen Kutschwagen und zwei Schweine gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 5. Oktober 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

12306.

Vieh-Auktion!

Sonntag den 16. d. M.,
Nachmittags von ½3 Uhr an,

soll auf dem Gut Nr. 82 zu **Cunnersdorf** sämmtliches Vieh, bestehend aus:

1 Pferd, 2 Ochsen, 7 sehr schönen, frischmelkenden Kühen, 3 Kalben, 3 Kälber und **2 Schweinen,**

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

12918.

Auktion in Lähn,

Goldberger Straße, in **Schwedler's** Hause.

Im Auftrage werde ich **Sonnabend den 29. Oktober, von früh 9 Uhr ab,** den beweglichen Nachlaß des hier verstorbenen Mühlenbauer A. Schwedler gegen baare Zahlung zur Auktion bringen, bestehend in Kleidungsstücken, Pelzwerk, wollenen Decken, Militär-Utensilien, vielen Büchern, darunter ganze Werke über Maschinen und Baufach, Reißzeugen, Wasserwaagen, Vermessungs- und Mühlenbau-Handwerkszeug, Bildern, guten Uhren, Gewehren, Meubeln u. allerhand Hausgeräthen; zu bemerken ist, daß Nachmittags mehrere Schock Weißbuch-Kämme und eine Partie 2zöllige Weißbuch-Pfosten, verschiedener Länge und Breite, mit zum Verkauf kommen. Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Dennhardt, Kurator der Schwedler'schen Erben.

12800.

Auktion.

Sonntag, den 16. d. M.,
Nachmittags von 2 Uhr an,

sollen aus dem Nachlasse des Holzhändlers Carl Lachmann auf der Stelle No. 20 allhier: 1 Nutzkuh, 1 einspänniger Kutschwagen, 1 älterer Spazierwagen, 1 schwererer Fuhrwagen, Wagenräder, 1 Spazier- und 2 Ladeschlitten, Pferdegeschirre, verschiedene Hausgeräthe, gute männliche Kleidungsstücke, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Nimmersath, den 10 Oktober 1870. **Das Ortsgericht.**

12819.

Auktion.

Freitag, den 14. d. M., Vorm. von 9 Uhr ab,

werde ich zu Hermsdorf G. den Nachlaß der daselbst verstorb. Stellbes. Schneider'schen Eheleute, bestehend in Manns- und Frauenkleidern, **Betten,** Meubles und Hausgeräth; ferner **zwei Kühe,** 18½ Schock ungedroschnen Roggen, 10 Schock dsgl. Hafer und 5 Schock Gerste, eine Parthie Flachs, ca. 60 Schock Runkelrüben, im Boden, und zwei Flecke Kartoffeln“, meistbietend gegen baare Zahlung in **preußischem** Gelde versteigern. ***Schmeisser,*** gerichtlicher Auktions-Com

Goldberg, den 6. Oktober 1870.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Reichwaldau, Forstort Judenbusch und Wochenstück, am 17. d. M., von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer öffentlich licitando verkauft werden:

3 schwache Lerchen- und 1 Aspenstamm,
125 „ Kiefer-Klötzer,
1¼ Klafter weiches Scheitholz,
53 Schock hartes Reißig, meist Eichenschälholz,
11¼ „ weiches „ „ „ und
77 Stück weiche Langhaufen.

Versammlung ist im Judenbusch oben bei Nr. 1.

Mochau, den 9. Oktober 1870.

Das Großherzogl. Oldenburgische Oberinspektorat.
Bieneck. 12804.

12900. **Herzlichen Dank**

der werthen Jugend der Gemeinde Buchwald, welche das Grab meiner unvergeßlichen Tochter **Pauline** an ihrem Geburtstage mit einem Denkmal schmückte. Gott lohne es ihnen Allen.

Buchwald, den 10. Oktober 1870.

Wittwe **Rüffer** und **Kinder**.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend 12735.

zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierselbst als **Schneiderin** etablirt habe und es wird mein eifrigstes Bestreben sein, Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen. Auch nehme ich Arbeiten außer dem Hause an. Es bittet um gütige Beachtung ***Auguste Kloss,***
wohnhaft Sand Nr. 9 beim Maurerpolier Herrn **Dittmann.**

Wohnungs=Veränderung.

12925. Meinen werthgeschätzten Kunden diene hierdurch zur Nachricht, daß ich von heute ab nicht mehr Goldbergerstraße, sondern in meinem Hause Nr. 199, in der Nähe der evangel. Kirche, wohne. **H. Mende,** Büchsenmacher.

Löwenberg, den 13. Oktober 1870.



Robert Krause's

Atelier für künstliche Zähne befindet sich **Hirschgraben=Promenade** vor dem langen Hause beim Orgelbaumstr. Hrn. Kügler.

5% Hypothekenbriefe,

erste pupillarisch sichere Hypothek.

10% Amortisationsentschädigung.

Die **Preussische Boden - Credit - Actien - Bank** in **Berlin** hat durch **Allerhöchsten Erlass** vom 21. December 1868 das **Privilegium** zur Ausgabe auf jeden Inhaber lautender **Hypothekenbriefe** erhalten.

Diese **Hypothekenbriefe,** basirt auf **erste Hypotheken** und ausserdem garantirt durch das gesammte Gesellschaftsvermögen, haben bei dem **hohen Zinsfuss** von **5 pCt.** den **Vortheil einer halbjährlichen Ausloosung** zum **Nennwerthe** mit einem 12324.

Zuschlage von 10 pCt.

als Amortisationsentschädigung,

so dass die Stücke von 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. eingelöst werden mit **27½, 55. 110. 220. 550. 1100** Thlr.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken beruht auf die von der Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte Taxe nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861.

Berlin, im September 1870.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

Die vorbemerkten **Hypothekenbriefe** verbinden alle Vorzüge einer **pupillarisch sicheren Hypothek** mit denen eines börsengängigen **Papieres,** haben sich selbst während des ganzen **Krieges auf dem Paricourse** erhalten, sind daher bestens zu empfehlen und zu beziehen durch

A. Günther in Hirschberg.

Einem geehrten Publikum empfehle meine **Schleif- und Polir=Anstalt** mit dem Bemerken, daß ich von jetzt an wieder ärztliche, sowie chirurgische Instrumente anfertige. 12927.

Gleichzeitig suche ich 1 oder auch 2 **Lehrburschen** zum baldigen Antritt.

Landeshut i. Schl. **H. Städtefeldt,**
Schlosser und Mechanikus.

Cigarren und Tabake zum Versandt nach dem Kriegsschauplatze.

Von Sonntag, den 16. Oktober a. c., an versende ich feldpostmäßig verpackt und empfehle

feine, gelagerte Cigarren

in Kisten mit 100 Stück,
„ „ „ 50 „
„ Cartons „ 25 „
„ „ „ 12 „ ebenso

Rauchtabake, in allen denkbaren Sorten, sowie Pfeifen und sonstige Rauchutensilien, bis zum Gewicht von 4 Pfd. Verpackung besorge unentgeltlich und stehe mit jeder gewünschten Auskunft über den vorschriftsmäßigen Versandt gern zu Diensten.

Hirschberg. **Edmund Baerwaldt,**
Cigarren=Import=Geschäft,
Bahnhof = Straße, am Schildauer Thor.

Zum Ein- und Verkauf von **Staatspapieren** halte ich mich, wie bisher, bestens empfohlen. 12884.

David Cassel,

Bank- und Wechsel-Geschäft. 

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrtem Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich hierselbst als **Tischlermstr.** etablirt habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, einem wohlwollenden Publikum die sauberste Arbeit zu liefern, und die solidesten Preise zu stellen. 12949.

Hochachtungvoll
August Sauer, Tischlermeister,
wohnhaft Schützenstr. 17, beim Dachdeckermstr. Hrn. Bräuer.

12958. Hinsichtlich des Inserats in Nr. 112 unter Nr. 12328 d. Bl. wird hiermit erklärt, daß S. **Lödrich** und W. F. Friebe bedeutet.

Den geehrten Herren **Tischlermeistern** und **Bauunternehmern** empfehlen wir unsere neu eingerichteten **Holzbearbeitungsmaschinen**, als: **Fournirsäge, Fraiß-, Kehl- und Hobelmaschine, Kreis- und Gattersäge** 2c., zur gefälligen Benutzung.

Auch halten wir stets Lager geschnittener **Fourniere** u. **Dicken** in allen Holzgattungen den □' von 6 bis 9 Pfennige, je nach der Breite; (für das Schneiden der Fournire berechnen pro □' 3½ Pfg. und für **Dicken** 4½ Pfg.) sowie gefraißte und gestochene **Schrank-Simse** u. **Lasséenen**, von 6 Sgr. an, 2c., allen Sorten **Kehl-Leisten** als: **Thürverkleidungen**, pro laufenden Fuß von 7 Pfennigen an, **Wasch-** und **Griffleisten**, **Kehlstöße** f. Thüren 2c. zu den billigsten Preisen.

Die Orgelbau-Anstalt:

Schlag u. Söhne

12921. **in Schweidnitz.**

5967.

Radikale Heilung

aller Art Balggeschwülste, wie Grützbeutel, Speckgewächse 2c. ohne Operation beim Mund- und Zahnarzt

Görner in Görlitz,
Breitestraße Nr. 25.

12898.

Für Fußleidende!

Einem geehrten Publikum von **Hirschberg** und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich von morgen, **Donnerstag** als den 13. Oktober, auf einige Tage hier aufhalten werde. Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß

Hühneraugen

resp **Leichdorn, Warzen, Frostballen, Ueberbeine** u. s. w., ohne jede **Gefahr** gänzlich **schmerzlos**, sowie **ohne Messer** in **zwei Minuten** so beseitigt werden, daß für das **gänzliche** Wegbleiben garantirt und im Nichtfall das **Geld** wieder zurück gezahlt wird, was jeder Operirte schriftlich bekommt. Tausende von Attesten können vorgelegt werden. Einem recht zahlreichen Besuch, sowie Bestellung, sieht achtungsvoll entgegen

F. Petzold, Hühneraugen-Operateur aus Dresden,
gr. Brüdergasse 6 I.

In Hirschberg zu sprechen im Gasthof „zum weißen Roß."

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rükkenmarksleiden, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. ***Cronfeld***, Berlin, Leipzigerstr. 1 9. 11649.

Verkaufs-Anzeigen.

1. **Ein schönes Rustikalgut** mit 140 Morgen Areal, ganz massiv, schöner Ernte, gutem todten, wie lebenden Inventarium;
2. **einen Gerichtskretscham** mit 91 Morgen Areal, eingerichteter Gastwirthschaft, Kaufladen und Fleischerei, die Lokalitäten verzinsen 3000 Thaler, welche Summe auch als Anzahlung genügt;
3. **eine Wassermühle** mit 17 Morg. Acker, Kaufpreis 3400 Thlr;
4. **das Eckhaus**, Burgstraße Nr. 1 zu Haynau, und
5. **zwei schöne Schmieden** weiset unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zum Verkauf nach

12827. **Ernst Franke** in Adelsdorf.

12659.

Verkaufs-Anzeige.

Eine **neugebaute Wassermühle**, 4½ Meilen von Breslau, mit ca. 10 Morgen Acker und Garten, ist sehr billig sofort zu verkaufen. Näheres in **M. A. Heintze's** Restauration zu Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 5.

12916.

Bäckerei-Verkauf.

Die sub Nr. 73 zu Thiemendorf, Kreis Lauban, gelegene **Bäckerei** ist veränderungshalber zu verkaufen.

12929.

Korbmacher-Ruthen

stehen zum Verkauf: Hammerhof Nr. 182 in Schmiedeberg.

Homöopathen empfehle:

Feine Gesundheits-Chocolade
(á Pfd. zu 12 und 10 Sgr.)
(Chocolade ohne alles Gewürz),
Entölten Cacao (Pulver)
(á Pfd. 16 Sgr. u. 18 Sgr.)
Präparirten Cacao-Thee,
ohne Gewürz.

A. Scholtz,
lichte Burgstraße Nr. 1.

12935. Von jetzt ab verkaufe wieder täglich frische **Schlämpe** als **ein sehr kräftiges Viehfutter.**
Herischdorf, den 10 Oktober 1870 F. Heller.

12867. Zu **Lazarethbedürfnissen** empfehle ich: **Militair-Ressel,** roh, gebleicht und blau gestreift. Alle übrigen **baumwollenen** u. **Leinen-Stoffe,** auch **Barchend, Flanelle,** u. besonders **Schweißtuch zu Unterlagen,** in bester Qualität.

Hirschberg.
Theodor Lüer,
Wäschefabrik, Näh-Inst. & Nähmaschinen-Niederl.

Neue lebensgroße Soldaten:
Norddeutsche, franz. Infanterie, Jäger, Turkos, Zuaven, Napoleon 2c., sind in feinem Colorit wieder angekommen. 12948. **F. Pücher.**

Neue schottische crown und fullbr., u. marinirte **Heringe** empfiehlt 12920.
Rob. Weigang.

Stralsunder Spielkarten,
Violin- und **Guitarresaiten** in guter Waare, empfiehlt **Th. Seidel,** Bahnhofsstr.

Pommerscher Laden. Tuchlaube 7.
Einem hohen Adel, sowie hiesigem und auswärtigen geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß schon wieder eine große Sendung **vorzüglicher Kieler Speck-Bücklinge** angekommen ist.
Bei Abnahme von einem Dutzend zu ermäßigtem Preise.
12954. F. Liebig.

Rambouillet-Negretti-Zuchtböcke,
welche sich durch große Körperformen und edle Wolle auszeichnen, offerirt zu billigen Preisen [12930]
Dom. Neukirch, Kr. Schönau.

Frischen, großkörnigen Astrachaner Caviar,
neue Elbinger Neunaugen,
Hummern, eingelegt, dazu Salad-Cream,
f. Gothaer Cervelatwurst,
Hamburger Rauchfleisch,
neue Sardines à l'huile,
frische Kieler Speckbücklinge, sowie
feinsten saftigen Emmenthaler Schweizer-Käse
empfiehlt 12956. **Louis Schultz.**

---

100 Centner
amerikanische Riesen-Kartoffeln zur Saat sind wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen in der Mühle zu Giersdorf bei Bolkenhain. — Diese Kartoffel ist besonders empfehlenswerth wegen ihrer Größe und schönen Ausnehmens, da sie lose und oben drauf liegen. 12891.

Künstliche Zähne!
Alexander Dierig's Atelier für künstliche Zähne,
Waldenburg, Ring Nr. 83, 1 Etage.

12957. **Für Putzmacherinnen.**
Hutstoffe, wie **Frisé (seidn. Rips),** **echten** und **Patent-Sammet,** in allen Farben, ebenso zur Garnirung **Tüll-, Crepp-, Tafft-** und **Sammetband** zu den billigsten Preisen. **Georg Pinoff,** Schulgasse 12.

Rohe und gebr. Caffee's
empfiehlt (11924) G. Nördlinger.

12198. **Bestes**
ächt pensylv. Petroleum
empfiehlt billigst
Hermann Günther.

Ferdinand Pruck,
Görlitz.
12640. Mein Lager von
Pader Souchong-Thee
ist durch Sendungen neuester Ernte wieder reichlichst assortirt und empfehle ich solchen nach Qualität á Pfd. 1, 1⅓ und 2 Thlr. in ¼-, ½- und ¹⁄₁ Pfd.-Packeten.
Wie bekannt, ist dieser Thee durchaus **nicht aufregend,** aber doch **kräftig** und von **sehr feinem Geschmack** und erlaube ich mir daher, diese Sorten den geehrten Thee-Consumenten ganz besonders zu empfehlen.
Ferdinand Pruck,
Marienplatz Nro. 4., „Hotel zum Strauß",
chinesische Thee-Handlung.
Briefliche Aufträge werden bestens ausgeführt.

12847. In Waldenburg, Gottesbergerstraße, sind einige **Bauplätze**, gelegen an der Straße nach Gottesberg und an der Straße nach dem Bahnhofe, zu verkaufen. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Anlage eines Gasthofes, dessen gute Rentabilität bei der ausgezeichneten Lage zweifellos ist. Das Nähere über den Verkauf ist beim Eigenthümer zu erfahren.

12604. Sämmtliche noch vorhandene **Wollwaaren**, als: **Kragen, Häubchen, Gamaschen** rc. verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frdr. Schliebener.

12928. ☛ **Wollene Unterjacken, Beinkleider, Socken** empfehlen zu billigsten Preisen **Mosler & Prausnitzer.**

J. G. Ihle (Emil Wünsche)

Leinen-Weberei. — Maschinen-Druck & Färberei.

empfiehlt

blaubedruckte leinene Schürzen

in verschiedenen Größen und Qualitäten, mit schönen Mustern und sauberem Druck, für Wiederverkäufer von 2⅓ bis 4 Thlr. per Dutzend, und **Resterschürzen** noch billiger.

12843.

in

Greiffenberg in Schlesien.

Bestes Petroleum in Originalfässern, **1870er Heringe**, verschiedene Sorten, in Tonnen und unverpackt, empfiehlt billigst **Gustav Scholz.**

50 Schock Orhoft-Bänder sind zu verkaufen beim
12907. Böttchermeister Bartsch in Schmiedeberg.

Allwöchentlich frische **Bruch-Chocolade**, sowie auch große Tafeln **Vanille-Chocolade** zu 2½ Sgr., 2 Stück davon ergeben das Gewicht zu einer Feldpost-Sendung. 12886.

A. Scholtz, lichte Burgstr. 1.

12841. Einige **neue** und gebrauchte einspännige **Fensterwagen** stehen billig zum Verkauf bei Hirschberg. *B. Wipperling.*

Transparente, mit dem Bildniß des Königs, des Kronprinzen 2c., und mit patriotischen Inschriften, empfiehlt [12882.] **Carl Klein.**

1 Dampfmaschine von 6 Pferdekraft, mit stehendem Kessel, mehrere **liegende Dampfmaschinen, Dreschmaschinen, Ringelwalzen 2c.** sind sofort zu verkaufen von
Hirschberg i./S. **Starke & Hoffmann,**
12910. **Maschinenfabrik u. Eisengießerei.**

12912. **Schotten-Heringe,** geräucherte, wie marinirte, sind täglich frisch zu haben bei **Dittmann,** Kornlaube.

12853. In der Baumschule des Dominium **Lobris** b. Jauer sind zu neuer Anpflanzung hochveredelte Aepfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumen-Bäumchen in beliebiger Stärke und Auswahl zu verkaufen.
Lobris, den 8 Oktober 1870. **Das Dominium.**

Echten feinen Jamaika-Rum
empfiehlt, das Quart No. I. 1 Thlr.,
" " No. II. 25 Sgr.,
12515. " " No. III. 20 Sgr.,
Bolkenhain. F. Lemberg,

Die besten, renommirten **Näh-Maschinen** von **Pollack, Schmidt & Co.** in Hamburg, **verbessertes Wheeler-Wilson-System,** kann ich hiermit zum ersten Male zu bedeutend **ermäßigten** Fabrik-Preisen offeriren. Anlernen in kurzer Zeit in meinem Näh-Institut recht speciell.
Sämmtliche Maschinen-Theile und Apparate, Nadeln, Oel und Maschinen-Garne.
Theodor Lüer, Wäsche-Fabrik,
alleinige Fabrik-Niederlage für hiesige Gegend.
Hirschberg, Bahnhofsstraße 69,
12885. schrägüber der Hirsch-Apotheke.

Milchpulver
für Kühe, deren Milchertrag ein magerer und geringer ist, pr. Pfund 7 Sgr. 6 Pf., 5 Pfund 1 Thaler. 12613.
Apotheke zu Lähn. *G. Wagner.*

Wichtig für Brust- und Hustenleidende.
Gegen Husten, Lungenkatarrh, beginnende Schwindsucht, verkauft u. versendet ein bereits in zahlreichen Fällen bewährtes, in seiner Anwendung einfaches Mittel **Apotheker R. Stöcklein** in Stralow bei Berlin. 12817.
Nähere Mittheilung, nebst Zeugnissen, erfolgt auf Franco-Anfrage franco und kostenfrei.

Eine Partie Absatzferkel (Kreuzung)
sind zu verkaufen beim **Lehngut Hohendorf,**
12811. Kr. Löwenberg.

12883 Zum Versandt nach dem Kriegsschauplatz feldpostmäßig verpackt, empfiehlt die
Cigarren-Fabrik
von
J. & S. Pariser,
Hirschberg, Tuchlaube 5,
gute, gelagerte Cigarren.

Billig zu verkaufen!
12908. Ein Fossigwagen mit eisernen Axen und Hemmkette, eine Siedelade mit gutem Messer, ein Plattenofen, 1 Kanonofen, eine Brettmühlsäge, ein großer Mörser, 2 Ctr. 76 Pfd. für Fleischer, ein kupferner Kessel, eine kupferne Waage und Gewichte, ein Wiegemesser, messingene Ketten, mehrere Gebett gute Federbetten, Glasschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Waschtische, Tische und Stühle, eine kirschbaumene Bettstelle, gute Ueberzieher und Jaquets, Hosen, Westen und Hemden bei **Fr. Eckert,** Warmbrunnerstraße 21.

Kauf-Gesuch.
Getrocknete Blaubeeren
kauft **Ferdinand Baenisch**
12949. **in Hirschberg.**

12901. Ein **Papagei-Gebauer** wird zu kaufen gesucht. Auskunft giebt die Expedition des Boten.

40 Stück junge, gesunde Schöpse
kauft [12497] das **Dominium Ober-Langenau.**

Zu vermiethen.
11851. In meinem Hause ist der **erste** und dritte Stock zu vermiethen.
Langstraße. **Carl Klein.**

12323. Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger **Ochsenknecht** auf Dominium Oberberbisdorf gesucht.

12802. Der 2. **Stock** in meinem Hause, nebst Gartenbenutzung, ist bald oder Neujahr zu beziehen. **David Caffel.**

12872. Hirschgraben-Promenade Nr. 3 sind mehrere **Wohnungen** an ruhige Miether zu vermiethen u. bald zu beziehen.

12839. Eine **Wohnung** von drei, oder einer und zwei Stuben, nebst Zubehör, ist zu vermiethen.
Warmbrunnerstraße. *R. Wipperling.*

12909 Dunkle Burgstraße Nr. 21 sind zwei freundliche Stuben nebst Beigelaß im Ganzen, sowie auch getheilt zu vermiethen und bald zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Fleischermeister **A. Nauke** sen.

12914. Eine freundliche **Stube** nebst Küche, Kammer, Keller und Schmiedewerkstatt ist Neujahr zu vermiethen und zu beziehen. **R. Ansorge,** Markt 24.

12732. Ein in Landeshut am Ringe gelegenes, geräumiges **Geschäftslokal** ist mit oder ohne Wohnung zu vermiethen und bald zu beziehen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr G. **Rudolph,** Buchhandlung in Landeshut i. Schl.

12919. **3 Schlafstellen** sind an ordnungsliebende Herren zu vergeben bei **Wirthfrau Güntzel,** Garnlaube 21.

12936. Eine **Stube** mit Alkove und Kammer ist zu vermiethen und bald zu beziehen im Kronprinz bei **F. Käse.**

12944.
Zu vermiethen
eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben und Zubehör, — eine Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Küche, beide sofort oder Neujahr zu beziehen. **J. Timm,**
Maurer- und Zimmermeister.

12836. Personen finden Unterkommen.
Für mein **Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen mit dieser Branche vertrauten **Commis.**
H. Friedensohn, Hirschberg i./Schl.

12897.
Photographie.
Einen praktischen Photographen sucht zum sofortigen Antritt das Atelier für Photographie und Malerei von **Theodor Kannapke** in Reichenbach OL.

12933. Ein **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit bei **Heyn** jun., Tischlermeister in Warmbrunn.

12939. Einen tüchtigen **Böttchergesellen** sucht der Böttchermstr. **Scholtz** in Hirschberg, Hellergasse 26.

12815. Für eine große **Papierfabrik** bei **Dresden** werden gesucht: ein gewandter **Maschinenführer** zum baldigen Antritt und ein erfahrener **Papiersaal-Meister** zum 1. Januar 1871. Offerten mit copirten Zeugnissen befördert unter Chiffre **B. G. 91** die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

12893. Ein **tüchtiger und thätiger**
Wirthschafts-Vogt
wird zum 1. Januar k. J. gesucht.
Qualifizirte Persönlichkeiten können ihre Zeugnisse einsenden in der Expedition d. Bl. unter der Adresse:
C. K. G. Nr. 30.

12894. Zum 1. Januar 1871 werden gesucht:
1 Großknecht, 1 Kutscher u. 1 Pferdeknecht,
welche mit guten Zeugnissen versehen sind,
auf das Rittergut **Gerlachsheim i./W.,**
bei Marklissa, Kr. Lauban.
Auch findet daselbst noch eine nüchterne und fleißige **Arbeiterfamilie** ein Unterkommen.

12835. Das Dominium Ober-Röversdorf sucht zum 2. Januar 1871 einen mit guten Zeugnissen versehenen **Ackervogt,** dessen Frau die Vieh-Wirthschaft versteht; ebenso finden **2 Pferdeknechte** und **2 Ochsenknechte** daselbst zur gleichen Zeit Unterkunft. **Das Wirthschaftsamt.**

12923. Für eine Dampfschneidemühle mit Doppelgatter wird ein **tüchtiger, zuverlässiger Brettschneider** bei gutem Gehalt und dauernder Beschäftigung gesucht. Nähere Bedingungen sind auf schriftliche Anfragen oder besser durch persönliche Vorstellung zu erfahren durch den
Zimmermeister **Finster** in Lüben.

12924.
G e s u c h t
wird ein tüchtiger **Vogt,** ein **Großknecht,** sowie **Dienstpersonal** jedes Standes.
Greiffenberg in Schl. **Rothe's** Vermieths-Comptoir.

Kräftige Arbeiter
finden sofort **dauernde** Beschäftigung bei
12911. **G. Walter,** Maurermeister.

12834. Einen **Mehl-Fuhrmann** sucht zum baldigen Antritt die Dauermehl-Mühle zu Neukirch.
Schreiber & Co.

Ein verheiratheter und ein unverheiratheter **Pferdeknecht** finden bei gutem Lohn zum 2. Januar 1871 Unterkommen.
12931. Dom. **Neukirch,** Kr. Schönau.

12903. Eine **Köchin,** die in einem herrschaftlichen Hause selbstständig gekocht hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Näheres in Warmbrunn, Steueramt, 2 Treppen.

Junge, intelligente **Mädchen,** die sich zum Coloriren von Mustern eignen, sucht die Gevers & Schmidt'sche Teppichfabr. in Schmiedeberg.
12892.

Personen suchen Unterkommen.
12851. Ein **Mühlhelfer** sucht bald oder zu Neujahr anderweitig Stellung. Gefällige Anfragen sind an die Buchhandlung des Herrn **E. Rudolph** in Landeshut zu richten.

12922. Ein anständiges junges Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin** in einem Geschäft. Gefällige Offerten unter A. R. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

12940. Eine **Wittwe** in gesetzten Jahren sucht als Wirthin bei einem einzelnen Herrn oder als Kinderfrau bei einer Herrschaft bald ein Unterkommen. Adressen werden erbeten Hirtenstraße No. 3 bei **Feldmann.**

Lehrlings-Gesuch.
12870. Für mein Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen **Lehrling.**
Hirschberg, im Oktober 1870. **Wilhelm Brause.**

12941. Einen **Lehrling** sucht sofort
Vierdich, Böttchermstr., Greiffenbergerstraße.

12854. Ein Knabe rechtlicher Eltern kann bald oder zum 1. Dezember als **Lehrling** in meinem Manufakturwaaren-Geschäft placirt werden. **Otto Assert** in Jauer.

12796
Lehrlings-Gesuch!
Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Liegnitz, den 3. Oktober 1870.
B. Fischer, Burgstraße Nr. 74.

12896. Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling,** welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt.
Görlitz. **Louis Funkert.**

G e f u n d e n.
12942. Ein zugelaufener flockhaariger **Hund** ist abzuholen in Nr. 70 zu Boberstein.

12669. **V e r l o r e n**
eine silberne **Ankeruhr** von Meffersdorf nach Volkersdorf. Der ehrliche Finder erhält angemessene Belohnung, der unehrliche Besitzer ebenfalls von **Lucas** in Heyde.

12889. **Der ehrliche Finder**

einer am 6. d. M. auf dem Wege von Hartau nach Maiwaldau und Nieder-Berbisdorf verloren gegangenen schwarzbraunledernen **Brieftasche** wird freundlichst ersucht, dieselbe gegen gute Belohnung an den Buchdruckereibesitzer Herrn **Krahn** in Hirschberg baldigst abgeben zu wollen.

12926. Am 5. d. Mts. sind mir 6 Stück **Schafe von der** Weide im Sattelwalde verloren gegangen. Es wird ersucht, über deren Aufenthalt mir hiervon Nachricht gefälligst zu ertheilen. **Benedict Baumert**, Bauergutsbesitzer.

12899. Finder eines schwarzen **Hundes** wolle denselben in Tschischdorf No. 87 abgeben.

Einladungen.

Hotel „Preußischer Hof."

Donnerstag den 13. October:

Großes Abend-Concert,

unter Leitung des Musik-Director Elger.

Anfang 7½ Uhr. **Entré 2½ Sgr.**

Es laden ergebenst ein: 12953.

Verw. **A. Breiter.** **J. Elger.**

Sonnabend den 15. d. M. **Enten-Abendbrodt** im „**Deutschen Hause**", wozu ergebenst einladet 12946. **M. Heilberg.**

12950. Donnerstag den 13 d. M. ladet zum **Wurstpicknick**, sowie zum **Enten- und Gänsebraten** freundlichst ein

G. Friebe im Kynast.

Landhaus bei Hirschberg.

Sonntag den 16. d. Mts. **Kirmes**, Sonnabend den 15. d. **Schweineschlachten**, um 10 Uhr **Wellfleisch** und **Wellwurst**, wozu freundlichst einladet [12952] **Thiel.**

12706. **Gasthof-Empfehlung.**

Nachdem ich die Schankwirthschaft in meinem Gasthof „zur Glocke" selbst übernommen, mache ich meine Freunde und Gönner von nah und fern darauf aufmerksam. — Für gute Speisen und Getränke, sowie für anständige und freundliche Bedienung wird stets gesorgt sein.

E. Eggeling, Gastwirth.

Meinen werthen Kunden gleichzeitig zur Beachtung, daß ich mein Geschäft wie früher betreibe, und durch die Schankwirthschaft keine Störung eintritt.

E. Eggeling,
Glockengießer und Spritzenbaumeister.

12938. Zur **Kirmes** auf Donnerstag den 13. und Sonntag den 16. Oktober ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

Schöps in Stonsdorf.

12824. **Wurstpicknick.**

Mittwoch den 12. d. M., von früh 10½ Uhr ab, **Wellfleisch** und **Wellwurst**, Donnerstag den 13. d. M. **Wurstpicknick** bei **E. Eggeling** im Gasthofe „zur Glocke".

12902. **Zur Kirmes**

ladet auf künftigen Sonntag den 16. und Montag den 17. d. M. nach Ludwigsdorf freundlichst ein **Wenzrich**, Gastwirth.

12904. Zur

Kirmes in die „Giesse" nach Quirl

Sonntag den 16. und Sonnabend den 22. Oktober ladet bei gutbesetzter **Tanzmusik** Unterzeichneter ergebenst ein.

E. Koppe, Kretschambesitzer.

12951. Zur **Nachkirmes**, Donnerstag den 13. d., **Entenbraten** und **Brat-Wurst** bei

Hoffmann im Kretscham zu Steinseiffen.

12943. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 16. und Mittwoch den 19. d. M. ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen und Getränke sowie gut besetzte Tanzmusik, wird bestens gesorgt sein. Sonnabend den 15. d. M. **Wurstpicknick.**

Ernst Rösel im Hartenkretscham.

Breslauer Börse vom 11. Oktober 1870.

Dukaten 95 G. Louisd'or 112 B Oesterreich. Währung 81⅔ bz. Russische Bankbillets 76⅔a7 bz Preuß. Anleihe 59 (5) 99¼ G. Preußische Anleihe von 1856 (4½) 92 B. Preußische Anl. (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 80 B. Prämien-Anleihe 55 (3½) 120 B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 82⅜a¼ bz. Schlesische Pfandbriefe (3½) 76½ B. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) 85 bz. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbr. Litt. C. (4½) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 86¾à⅝ bz. Posener Rentenbriefe (4) 84¼ B Freiburger Prior. (4) 81¼ G. Freib. Prior. D. E. (4½) 87 bz. Oberschles. Priorität (3½) 73½ bz. Oberschl. Prior. (4) —. Oberschl. Priorität (4½) —. Oberschlesische Priorität (4½) 88⅓ G. Freiburger (4) 107 G. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. (3½) 166½ bz. Oberschles. Litt. F. (3½) —. Amerikaner (6) 96 bz. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 54 G.

Getreide-Markt-Preise.
Bolkenhain, den 10. Oktober 1870.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	2	28	—	2	6	—	1	20	—	1	2	—
Mittler	2	27	—	2	23	—	2	4	—	1	17	—	1	—	—
Niedrigster	2	23	—	2	18	—	2	1	—	1	14	—	—	29	—

Breslau, den 11. Oktober 1870.
Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 13⅚ G.

Trautenau, 10. Oktbr. Frequenz des Marktes abermals schwach, Towgarne waren in mäßiger Nachfrage, Linegarne unbeachtet, ohne jedoch eine Aenderung der vorwöchentlichen Preise zur Folge zu haben, als:

Tow Nr. 20 mit 48—51½ fl.
Line Nr. 40 mit 36—37½ fl.

je nach Qualität. Uebliche Conditionen.

Aus unserer vorwöchentlichen Nummer ist ein Druckfehler zu berichtigen; es sollte bei Towgarn Nr. 20 statt 50¼ fl. heißen 51½ fl.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. Reinhold Krahn.